



Max Bögl Stiftung & Co. KG

Sengenthal

Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1.1. bis zum 31.12.2023

Konzernlagebericht

Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell des Konzerns

Konzernstruktur

Mit mehr als 6.000 Beschäftigten an weltweit 40 Standorten und einer Leistung von über 2 Mrd. EUR zählt Max Bögl zu den größten Bau-, Technologie- und Dienstleistungsunternehmen der deutschen Bauindustrie.

Der Hauptsitz des Konzerns befindet sich in Sengenthal. Weltweite Aktivitäten werden durch die Max Bögl International SE und ihre Tochtergesellschaften betreut. Die wesentlichen Standorte für den europäischen Raum befinden sich in den Niederlanden, in Polen, in Rumänien sowie in Italien. Der asiatische Raum wird durch Standorte in China vertreten.

Geschäftstätigkeit

Mit zukunftsweisenden Eigenentwicklungen zu Themen unserer Zeit, wie erneuerbare Energien, Urbanisierung, Mobilität, Digitalisierung und Nachhaltigkeit, verwirklicht Max Bögl schon heute Lösungen für die Megatrends unserer globalisierten Welt. Basierend auf der langjährigen Erfahrung und Kompetenz im hochpräzisen Betonfertigteilbau positioniert sich Max Bögl zudem als wichtiger Impulsgeber in der Entwicklung innovativer Produkte, Technologien und Bauverfahren. Das breite Leistungsspektrum und die hohe Wertschöpfungstiefe mit eigenem Stahlbau, eigenen Betonfertigteilwerken, modernstem Fuhr- und Gerätewagen sowie eigenen Roh- und Baustoffen zielen darauf ab, höchste Qualität zu garantieren. Dabei unterstützt der Einsatz von Building Information Modeling (BIM), Lean Management/Production und einer standardisierten Projektabwicklung Termintreue und Wirtschaftlichkeit von der ersten Konzeptidee bis zum fertigen Bauprodukt.

Ziele und Strategien

Strategische Schwerpunkte

Ein großes Bestreben bei Max Bögl ist seit jeher die langfristige Ausrichtung zu einem führenden und unabhängigen Familienunternehmen in der Bauindustrie. Diese Position möchten wir auch in Zukunft behaupten und weiter ausbauen.

Als Reaktion auf gesellschaftliche Veränderungen und Neuausrichtungen durch die Megatrends Digitalisierung, Urbanisierung, Mobilität und Erneuerbare Energien haben wir uns vor einiger Zeit mit der Unternehmensstrategie Bau+X auf die Bedürfnisse und Anforderungen unserer Kunden und des Marktes ausgerichtet. Auch die Nachhaltigkeit ist in den letzten Jahren mehr und mehr in den gesellschaftlichen Fokus gerückt und wurde als weiterer Megatrend und integraler Bestandteil in unsere bestehende Unternehmensstrategie aufgenommen.

Die Strategie Bau+X bringt zum Ausdruck, dass das Bauen mit unserer über 90-jährigen Erfahrung unser Kerngeschäft bildet. Hier verfügen wir über breite personelle und materielle Ressourcen mit einer tiefen Wertschöpfung. Mit „+X“ soll verdeutlicht werden, dass wir das Bauen weiterentwickeln, neue Lösungen schaffen und Innovationen sowie neue Technologien zum Einsatz bringen. Basierend auf den drei Strategiesäulen Industrialisierung, Produktstrategie sowie Technologie- und Innovationsführerschaft verfolgen wir die Herstellung innovativer Produkte nach industriellen Ansätzen. Hierbei setzen wir auf abgestimmte Prozesse, Lean und Qualitätsmanagement und einen hohen Grad an Standardisierung, um die Industrialisierung des Bauens weiter voranzutreiben. Ziel ist es, als ein führendes und unabhängiges Familienunternehmen eine nachhaltige Zukunft zu bauen.

Geschäftsbereich Hochbau

Das Hauptaugenmerk des Geschäftsbereichs Hochbau ist trotz der geänderten Rahmenbedingungen und der damit einhergehenden sinkenden Nachfrage von Projektentwicklern weiterhin auf den Systembau gerichtet. Neben dem Bau klassischer Logistikhallen liegt der aktuelle Fokus angetrieben durch die Neuausrichtungen am Markt insbesondere auf dem Bau von Produktionshallen für die Automobil- und Halbleiterindustrie. Darüber hinaus erwarten wir uns im Bereich Rechenzentren, bei Rüstungsprojekten sowie beim Bau von Konverterstationen große Wachstumspotenziale. Ergänzt wird der Bereich Systembau durch den Systemparkhausbau, dem es gelungen ist, auch das neu entwickelte Produkt Van Parkhäuser erfolgreich am Markt anzubieten. Wenngleich die kurzfristigen Aussichten im Bereich Wohnungsbau aufgrund der aktuellen Marktlage nur wenig Wachstum ermöglichen, befindet sich mit diesem Geschäftsfeld ein weiterer Bereich im Aufbau und soll auch in Zusammenarbeit mit dem Bereich maxmodul Lösungen für die aktuelle Wohnungsnot bieten. Ziel des Geschäftsbereichs Hochbau ist es, den Grad der Industrialisierung durch Standardisierung und Systematisierung weiter zu erhöhen, um den bereits eingeschlagenen Weg von der Baustelle hin zur Baufabrik, vom Bauteil hin zum Bauprodukt weiter konsequent zu verfolgen.



Geschäftsbereich Infrastruktur

Der hohe Auftragsbestand im Geschäftsbereich Infrastruktur ermöglicht weiterhin eine selektive Fokussierung auf Projekte mit beherrschbaren Risiken unter der konsequenten Einhaltung und Verwendung des Angebotsfilters (Verfahren zur Durchführung der Projektauswahl anhand definierter Kriterien). Ein weiteres Ziel liegt in der optimierten Einbringung von Unternehmensressourcen und Know-how durch die Anwendung von Lean Methoden sowohl in der Produktion als auch auf der Baustelle sowie in der Abwicklung der Bauvorhaben nach definierten Projektstandards. Im Kerngeschäft konnten mehrere Großprojekte im Bereich Großbrückenbau und U-Bahnbau akquiriert werden. Daneben erwarten wir insbesondere im Bereich der Energietrassen und dem Bahnbau enorme Wachstumspotentiale. Im Teilbereich Verkehrswegbau werden auch weiterhin Aufträge öffentlicher Auftraggeber auf Landes- und kommunaler Ebene angestrebt.

Geschäftsbereich Wind

Nach einigen schwachen Jahren am deutschen Windmarkt konnte die Trendwende im Geschäftsbereich Wind weiter fortgesetzt werden und die Zeichen stehen auf Wachstum. Durch die ambitionierten Ausbauziele steigt die Nachfrage nach Windenergieanlagen deutlich an und lässt für die nächsten Jahre ein deutlich wachsendes Marktpotential erwarten. Infolgedessen wurden die Fertigungskapazitäten für den Hybrideventurm Bögl erhöht. Zusätzlich zum Ausbau der bestehenden Produktion am Hauptsitz in Sengenthal konnte darüber hinaus durch den Abschluss einer Kooperationsvereinbarung mit einem Betonfertigteilhersteller ein drittes Werk geschaffen werden. Neben der Steigerung der Stückzahlen soll zudem das Qualitätsmanagement sowohl in der Bauausführung als auch im kaufmännischen und planerischen Bereich durch die Einführung weiterer Lean-Maßnahmen verbessert werden.

Zur wieder auflebenden Nachfrage im Inland besteht ein weiteres Hauptaugenmerk auf der Generierung weiterer Absatzmöglichkeiten durch neue Markterschließungen im internationalen Raum, vor allem im näheren europäischen Umfeld.

Neben dem Kerngeschäft mit Hybrideventuren schreitet der Aufbau des neuen Geschäftsfeldes Energie weiter stetig voran. Hauptaugenmerk dieses Bereichs liegt in der Entwicklung innovativer Energiekonzepte. Als Dienstleister für Unternehmen und Kommunen soll die Umsetzung von Wind- und PV-Projekten vorangetrieben und zusammen mit unseren Kunden ganzheitliche Energiekonzepte für eine effiziente, regionale Energieversorgung erarbeitet werden.

Geschäftsbereich Produktion

Der Geschäftsbereich Produktion umfasst neben dem Teilbereich Transport und Geräte und den Fertigteilwerken auch das Geschäftsfeld Transport System Bögl (TSB). Der Fokus ist weiter auf eine Steigerung der Kosteneffizienz sowie die Prozessoptimierung hin zu einer industriellen Fertigung gerichtet. Zur Optimierung der Produktionsabläufe wurden neben der Anwendung von Lean Methoden auch gezielte Investitionen für automatisierte Produktionsanlagen getätigt. So verfügen nun nahezu alle Fertigteilwerke über eine Mattenschweiß- und Biegeanlage, mit deren Hilfe die Produktionsprozesse einheitlich standardisiert werden sollen. Im Bereich Transport und Geräte wurde zur Sicherstellung der zuverlässigen und wirtschaftlichen Bedienung unserer Projekte die LKW-Flotte durch Investition in 50 Fahrzeuge modernisiert. Im Bereich TSB wird neben der stetigen Weiterentwicklung der Produkte Personentransport und Cargo die nationale und internationale Vermarktung weiter vorangetrieben. Hierzu wurde auch der Bereich Produktmanagement und Vertrieb gestärkt.

Geschäftsbereich Industrie

Der Geschäftsbereich Industrie umfasst zum einen Produktionsbetriebe wie den Stahl- und Anlagenbau, die Roh- und Baustoffe sowie das Produkt maxmodul. Zum anderen beinhaltet er verschiedene Querschnittsfunktionen, welche sich in die Bereiche Unternehmensentwicklung sowie Planung und Digitalisierung einordnen lassen. Im Bereich maxmodul liegt die Konzentration aufgrund der aktuell schwierigen Marktlage im frei finanzierten Wohnungsbau überwiegend auf öffentlichen Auftraggebern. Im Bereich Stahl- und Anlagenbau wird die strategische Neuausrichtung auf ein geändertes Produktportfolio mit differenzierter Projektauswahl weiter konsequent verfolgt. Ein weiterer Schwerpunkt des Geschäftsbereiches liegt auf der Produkt- und Prozessoptimierung unter Einsatz von Lean- und Qualitätsmethoden. Im Zuge dessen konnte im Jahr 2023 eine hochmoderne Sägebohranlage in Betrieb genommen werden.

Der Bereich Planung und Digitalisierung sowie die Unternehmensentwicklung sind zum einen darauf fokussiert, weiter effizient die operativen Einheiten zu unterstützen und zum anderen die Industrialisierung der bautechnologischen Projektentwicklung durch Standardisierung von Bauteilen weiterzuentwickeln.

Forschung und Entwicklung

Zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und zur Neu- und Weiterentwicklung von Produkten investieren wir jährlich in unseren Bereich Forschung und Entwicklung. Max Bögl konnte sich somit weg vom reinen Bauunternehmen hin zu einem Technologie- und Dienstleistungsunternehmen innerhalb der deutschen Bauindustrie entwickeln.

Reduzierte Bauzeiten und enge Bauräume, sowie Fachkräftemangel und Rohstoffknappheit zwingen die Baubranche auch zum Umdenken und zur Optimierung der Bauverfahren. Daher arbeiten wir daran, vorgefertigte Bausegmente durch industrielle und automatisierte Herstellverfahren zu produzieren. Durch einfaches Ineinanderstecken soll die Montage dieser Bauteile auf der Baustelle vereinfacht und die Fehleranfälligkeit deutlich reduziert werden.

Durch die steigende Bauteilkomplexität erreicht die konventionelle Bauteilefertigung mittels Schalungen schnell die Machbarkeitsgrenze. Durch Robotische Betonfertigung mittels 3D-Druck soll künftig die Fertigung von komplexen Bauteilen mit definierten mechanischen Eigenschaften individuell ermöglicht werden.

Neben bereits operativ umgesetzten Technologien wie dem Einsatz der selbstverdichtenden Umweltbetone oder Zementersatz mittels eigener Stoffe, arbeitet unsere Forschung und Entwicklung an Zukunftstechnologien wie zementfreien Betonen, neuartigen Ausgangsstoffen, Verarbeitungsverfahren oder Konstruktionsprinzipien.

Doch um an der Spitze zu bleiben, brauchen wir innovative, technologieoffene und zukunftsorientierte Partner. Denn für eine schnelle Umsetzung kundenorientierter, nachhaltiger Innovationen jenseits normativer Grenzen bedarf es intensiver Kommunikation zwischen allen Beteiligten sowie spezieller Zulassungen.

Im Bereich Forschung und Entwicklung waren während des Jahres 43 (Vorjahr: 46) Mitarbeiter beschäftigt.

Der Forschungs- und Entwicklungsaufwand lag im Jahr 2023 bei 9,9 (Vorjahr: 9,6) Mio. EUR.



Zweigniederlassungen

Die Max Bögl Stiftung & Co. KG sowie ihre Tochterunternehmen hatten neben ihrem Hauptsitz in Sengenthal noch folgende wesentliche Zweigniederlassungen in Deutschland:

Gegenstand	Sitz	Betriebswirtschaftl. Leistung (in Mio. EUR)
Fertigteilwerk	Osterrönfeld	64,6
Fertigteilwerk	Gera	57,7
Fertigteilwerk	Liebenau	48,7
Fertigteilwerk	Hamminkeln	42,3
Fertigteilwerk	Bachhausen	10,4
Betonmischanlage	Nürnberg	7,4
Fertigteilwerk	Linthe	5,5
Schotterwerk	Wiesenhofen	5,5
Schotterwerk	Döllnitz	4,5
Betonmischanlage	München	3,6

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Nach aktueller Einschätzung des Internationalen Währungsfonds (IWF) zeigt die Weltwirtschaft angesichts der zahlreichen negativen Schocks eine beachtliche Widerstandsfähigkeit und das globale BIP konnte im Jahr 2023 weiter um 3,1 Prozent zulegen.

Während sich insbesondere die USA als Stütze der Weltkonjunktur erwies, hat sich das Wachstum der europäischen Wirtschaft deutlich abgeschwächt. Inflationsdruck, vor allem durch steigende Energiepreise, belastet die europäische Wirtschaft, sodass nach aktueller Einschätzung des IWF nur eine Wachstumsrate von 0,5 Prozent erzielt werden konnte.

In Deutschland haben sinkende Anlageninvestitionen, eine Verlangsamung des Handels, sowie eine rückläufige Industrieproduktion zu einem Rückgang der Wirtschaftsleistung von 0,3 Prozent geführt.

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Bauwirtschaft

Die ungünstigen Rahmenbedingungen belasteten weitgehend das Stimmungsbild der Deutschen Baubranche. Insbesondere im Wohnungsbau mussten deutlich rückläufige Umsätze und Auftragseingänge hingenommen werden. Insgesamt ist die Produktion nach aktueller Einschätzung des Hauptverbandes der Deutschen Bauindustrie e.V. real um 5,2 Prozent zurückgegangen.

Auch auf dem europäischen Baemarkt schwächte sich die Wirtschaftsleistung aufgrund der verschlechterten Rahmenbedingungen ab. Steigende Zinsen, Inflation und eine schwächere Nachfrage führten zu einem Rückgang um 1,7 Prozent.

Energiepolitisches Umfeld

Mit einer neu installierten Leistung von 16,2 GW konnte die Windenergie innerhalb der EU im Kalenderjahr 2023 weiter zulegen. Mit 82 Prozent entfiel der Großteil des Zubaus auf die Windenergie an Land.

Insbesondere in Deutschland konnte die Windenergie an Land ihren Aufwärtstrend nach den schwierigen Marktbedingungen der Vorjahre weiter fortsetzen. Sowohl bei den erteilten Genehmigungen als auch beim Zubau neuer Anlagen war ein deutlicher Anstieg zu verzeichnen. Insgesamt wurden im Gesamtjahr 2023 745 neue Windenergieanlagen mit einer Gesamtleistung von 3.567 MW errichtet. Dies entspricht einer Steigerung des Zubaus gegenüber dem Vorjahr von 48 Prozent.

Geschäftsverlauf

Mit einem Wert von 2.355,3 (Vorjahr 2.237,7) Mio. EUR konnte die handelsrechtliche Gesamtleistung des Konzerns Max Bögl Stiftung & Co. KG im Geschäftsjahr 2023 weiter gesteigert werden. Das Jahresergebnis verbesserte sich deutlich auf 31,8 (Vorjahr: 11,5) Mio. EUR.



Die wesentlichen Leistungs- und Ergebnisbeiträge wurden in den Geschäftsbereichen Hochbau und Infrastruktur erzielt. Einige Großprojekte wurden im Geschäftsjahr erfolgreich fertiggestellt und an unsere Kunden übergeben. Der Geschäftsbereich Wind konnte den Aufschwung weiter fortsetzen und im operativen Bereich sowohl Leistung als auch Ergebnis verbessern. Darüber hinaus wurde auch in den Geschäftsbereichen Industrie und Produktion eine Steigerung bei Leistung und Ergebnis erzielt.

Die Auftragseingänge des Geschäftsjahrs liegen bei 2.566,0 (Vorjahr 2.705,0) Mio. EUR. Insbesondere im Geschäftsbereich Infrastruktur konnte durch die erfolgreiche Akquise einiger Großprojekte ein deutlicher Anstieg verzeichnet werden.

Der Auftragsbestand zum 31. Dezember 2023 liegt mit 3.149,0 (Vorjahr 3.149,0) Mio. EUR auf dem Niveau des Vorjahrs.

Eintritt der Vorjahresprognose

Im traditionellen Baubereich konnte das hohe Leistungsniveau wie erwartet gehalten werden. Aufgrund der flexiblen Einsatzmöglichkeiten unseres Systembaus bildete dieser trotz der großen Veränderungen am Markt wieder die tragende Säule des Geschäftsbereichs Hochbau. Im Geschäftsbereich Infrastruktur konnte wie prognostiziert das Portfolio um Energietassenprojekte erweitert werden. Im Geschäftsbereich Wind konnte die erreichte Trendwende im operativen Bereich wie erwartet durch ein profitables Wachstum mit steigenden Ausbauzahlen fortgesetzt werden.

Insgesamt wurde die im Vorjahr prognostizierte leichte Leistungssteigerung erreicht. Verbesserte Projektergebnisse führten auch dazu, dass sowohl EBIT als auch Jahresergebnis wie erwartet deutlich angestiegen sind.

Lage

Ertragslage

Die Umsatzerlöse des Konzerns Max Bögl Stiftung & Co. KG erhöhten sich auf 2.167,8 (Vorjahr: 1.953,7) Mio. EUR. Darin enthalten sind 28,9 (Vorjahr: 32,3) Mio. EUR Gewinnanteile aus Arbeitsgemeinschaften. Der Anteil der Inlandsumsätze liegt bei 87,0 (Vorjahr 95,0) Prozent. Der Rückgang basiert auf der Realisierung eines Großprojektes in den Niederlanden.

Die handelsrechtliche Gesamtleistung des Konzerns Max Bögl Stiftung & Co. KG - errechnet aus den Umsatzerlösen, Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen - konnte im Wesentlichen durch eine Leistungssteigerung im Geschäftsbereich Wind auf 2.355,3 (Vorjahr: 2.237,7) Mio. EUR gesteigert werden.

Die Sonstigen betrieblichen Erträge liegen mit 22,3 (Vorjahr: 23,6) Mio. EUR unter dem Vorjahreswert. Sie beinhalten im Wesentlichen Verkaufserlöse aus Anlagenverkäufen, erhaltene Schadenersatzleistungen sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Einzelwertberichtigungen.

Durch die höhere Gesamtleistung liegen die Materialaufwendungen mit 1.423,0 (Vorjahr: 1.383,0) Mio. EUR über dem Vorjahresniveau. Die Materialaufwandsquote bezogen auf die Gesamtleistung liegt mit 60,4 (Vorjahr: 61,8) Prozent unter dem Niveau des Vorjahrs.

Der Personalaufwand erhöhte sich durch die gestiegene Personalzahl sowie aufgrund von tariflichen Sonderzahlungen und Tariferhöhungen auf 457,8 (Vorjahr: 426,0) Mio. EUR.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen liegen mit 77,1 (Vorjahr: 57,8) Mio. EUR über dem Vorjahreswert. Darin enthalten sind außerplanmäßige Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von 3,8 Mio. EUR und auf das Sachanlagevermögen in Höhe von 27,7 Mio. EUR, welche im Wesentlichen auf eine Neubewertung von Anlagen im Bau zurückzuführen sind.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich auf 384,2 (Vorjahr: 377,0) Mio. EUR. Während die Verlustanteile aus Arbeitsgemeinschaften deutlich auf 29,5 (Vorjahr: 62,8) Mio. EUR reduziert werden konnten, haben sich leistungsbedingt die Miet-, Leasing- und Pachtkosten, die Aufwendungen für Frachten und Instandhaltung sowie die Aufwendungen aus der Bildung von Rückstellungen im Vergleich zum Vorjahr erhöht.

Das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen beläuft sich auf 2,4 (Vorjahr: 4,1) Mio. EUR. Positive Ergebnisbeiträge wurden hierbei sowohl durch inländische als auch ausländische Unternehmensbeteiligungen erzielt.

Durch einen leistungsbedingten Anstieg der Avalgebühren liegen die Zinsaufwendungen mit 9,4 (Vorjahr: 9,3) Mio. EUR trotz der weiteren Entschuldung auf dem Niveau des Vorjahrs. Die Zinserträge erreichten mit 13,4 (Vorjahr: 4,5) Mio. EUR bedingt durch die im Jahr 2023 stark gestiegenen Habenzinsen einen deutlich höheren Wert.

Das EBITDA des Berichtsjahrs erreichte 113,6 (Vorjahr: 78,2) Mio. EUR. Das EBIT beträgt 36,5 (Vorjahr: 20,4) Mio. EUR, das Ergebnis vor Steuern 40,5 (Vorjahr: 15,5) Mio. EUR. Nach Abzug der Ertragsteuern verbleibt ein Jahresergebnis von 31,8 (Vorjahr: 11,5) Mio. EUR. Wesentliche positive Einflussgrößen stellten die im Geschäftsbereich Hochbau und Infrastruktur erzielten Ergebnisbeiträge dar. Demgegenüber stehen insbesondere außerplanmäßige Abschreibung im Anlagevermögen sowie zusätzliche Gewährleistungsrückstellungen, die das Konzernergebnis belasten.

Vermögens- und Finanzlage

Kapitalstruktur

Die Tätigkeit in der Baubranche ist maßgeblich verantwortlich für die Zusammensetzung der Passivseite der Bilanz und der Kapitalstruktur. Mittelfristig soll eine Eigenkapitalquote von 40 Prozent erreicht werden. Die KonzernEigenkapitalquote zum 31. Dezember 2023 konnte auf 25,7 (Vorjahr: 24,0) Prozent verbessert werden. Das Eigenkapital betrug zum Bilanzstichtag 297,0 (Vorjahr: 280,4) Mio. EUR.

In den vergangenen Jahren wurden Schuldenscheindarlehen begeben. Die als Covenant in den Schuldenscheindarlehensverträgen verankerte Mindest-Eigenkapitalausstattung, die über die gesamte Darlehenslaufzeit bis 2025 vorzuhalten ist, wurde im Geschäftsjahr erfüllt. Durch planmäßige Tilgungszahlungen konnte die Verschuldung gegenüber Kreditinstituten im abgelaufenen Geschäftsjahr zudem weiter reduziert werden.



Investitionen

Das Investitionsvolumen ist im Geschäftsjahr deutlich auf 87,1 (Vorjahr: 61,0) Mio. EUR angestiegen.

Den Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen standen im Berichtsjahr Abschreibungen in Höhe von 77,1 (Vorjahr: 57,8) Mio. EUR und Instandhaltungsaufwendungen von 51,1 (Vorjahr: 43,6) Mio. EUR gegenüber. Zum Bilanzstichtag bestehen keine wesentlichen Investitionsverpflichtungen.

Liquidität

Die für die operative Tätigkeit in der Baubranche regelmäßig notwendigen Bietungs-, Vertragserfüllungs-, Anzahlungs- und Gewährleistungsbürgschaften sind für den Konzern auch für die gestiegene Leistung über bilaterale Avallinien gesichert.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt 126,8 (Vorjahr: 316,9) Mio. EUR, wobei das Vorjahr von einer starken Zunahme der erhaltenen Anzahlungen geprägt war.

Im Wesentlichen bedingt durch Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen ergibt sich ein Cashflow aus der Investitionstätigkeit von -66,5 (Vorjahr: -52,0) Mio. EUR.

Vor allem durch planmäßige Tilgungszahlungen sowie durch Auszahlungen an Unternehmenseigner ergibt sich ein negativer Cashflow aus Finanzierungstätigkeit von -95,3 (Vorjahr: -78,8) Mio. EUR.

Inklusive der wechselkurs- und bewertungsbedingten Änderungen des Finanzmittelfonds sowie konsolidierungskreisbedingten Änderungen verminderte sich der Barmittelbestand um 35,4 (Vorjahr: Erhöhung 187,2) Mio. EUR.

Mit einem Wert von 410,6 (Vorjahr: 446,0) Mio. EUR liegt der Finanzmittelbestand zum Jahresende weiterhin auf einem für das Geschäftsvolumen sehr hohen Niveau.

Die Liquidität und Zahlungsfähigkeit des Konzerns war im Berichtszeitraum jederzeit gegeben und wird als sehr solide eingestuft.

Vermögenslage

Am Bilanzstichtag wies der Konzern eine Bilanzsumme von 1.154,8 (Vorjahr: 1.168,4) Mio. EUR aus.

Das Anlagevermögen stellte mit 459,3 (Vorjahr: 452,1) Mio. EUR einen Anteil von 39,8 (Vorjahr: 38,7) Prozent der Bilanzsumme dar. Investitionen des Geschäftsjahrs betreffen die Erweiterung der Produktionskapazitäten zur Windturmfertigung, die Modernisierung von Produktionsanlagen in den Fertigteilwerken, den Erwerb einer HDD-Bohranlage sowie einer Freiflächen PV-Anlage. Weitere Zugänge resultieren aus Neuanschaffungen im Bereich Transport und Geräte sowie aus laufenden Ersatzinvestitionen.

Das Umlaufvermögen liegt mit einem Wert von 688,1 (Vorjahr: 711,1) Mio. EUR unter dem Vorjahreswert. Dem leistungsbedingten Anstieg der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen steht ein Rückgang der liquiden Mittel gegenüber. Im Vorratsvermögen sind die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe aufgrund von niedrigeren Bestandsmengen und durch die gesunkenen Baumaterialpreise auf 66,2 (Vorjahr: 90,0) Mio. EUR gesunken. Durch die höhere Gesamtleistung liegt der Posten Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen mit 1.997,5 (Vorjahr: 1.824,7) Mio. EUR über dem Niveau des Vorjahrs. Durch einen entsprechenden Anstieg der offen abgesetzten erhaltenen Anzahlungen ergibt sich insgesamt ein gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufiger Vorratsbestandswert.

Auf der Passivseite haben sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten durch planmäßige Tilgungszahlungen auf 93,5 (Vorjahr: 164,9) Mio. EUR reduziert. Gegensätzlich haben sich die passivisch ausgewiesenen erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen auf 280,8 (Vorjahr: 273,5) Mio. EUR, die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auf 166,9 (Vorjahr: 117,5) Mio. EUR sowie die sonstigen Rückstellungen auf 183,4 (Vorjahr: 154,1) Mio. EUR erhöht.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die wirtschaftliche Lage des Konzerns wird als bilanziell und finanziell sehr solide beurteilt.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Finanzielle Leistungsindikatoren

Nachfolgend stellen wir eine Mehrjahresübersicht der für die interne Konzernsteuerung besonders wichtigen Kennzahlen zur Verfügung.

Überblick über die wichtigsten Geschäftszahlen

		IST 2021	IST 2022	IST 2023
Wesentliche finanzielle Leistungsindikatoren				
Gesamtleistung (bilanziell)	Mio. EUR	2.078,6	2.237,7	2.355,3
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	Mio. EUR	40,9	20,4	36,5
Jahresergebnis	Mio. EUR	28,3	11,5	31,8



		IST 2021	IST 2022	IST 2023
Weitere finanzielle Leistungsindikatoren				
ERTRAGSLAGE				
Umsatzerlöse	Mio. EUR	1.938,9	1.953,7	2.167,8
CASHFLOW				
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	Mio. EUR	2,5	316,9	126,8
VERMÖGENSLAGE				
Bilanzsumme	Mio. EUR	947,1	1.168,4	1.154,8
Eigenkapitalquote	Prozent	30,8	24,0	25,7
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Mio. EUR	198,6	164,9	93,5
RENTABILITÄTSKENNZAHLEN				
Umsatzrentabilität (vor Ertragsteuern)	Prozent	1,6	0,8	1,9
EBIT-Marge (EBIT/bilanzielle Gesamtleistung)	Prozent	2,0	0,9	1,5

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren werden nicht zur zentralen Steuerung des Konzerns herangezogen.

Mitarbeiter

Unser Unternehmensziel ist die Innovations- und Qualitätsführerschaft als Technologie- und Dienstleistungsunternehmen innerhalb der Bauindustrie. Dafür bauen wir auf den Einsatz eigener hoch qualifizierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, denn nur mit ihnen können wir eine hohe Qualität und Zuverlässigkeit unserer Produkte erreichen.

Zur Steigerung der persönlichen und fachlichen Kompetenz hat Max Bögl mit der mbakademie die Möglichkeit der individuellen Weiterentwicklung geschaffen. Getreu dem Leitsatz des Mitarbeiterleitbildes „Entwickle Dich weiter“ steht sowohl den gewerblichen als auch den angestellten Beschäftigten ein vielfältiges Schulungsangebot zur Verfügung. Die angebotenen Seminare und E-Learnings werden durch unsere Personalentwicklung kontinuierlich erweitert und angepasst. Zudem garantieren Regelungen zur Förderung von Aufstiegsfortbildungen bei Fort- und Weiterbildungen zur Erlangung höherer beruflicher Qualifikationen eine Kostenbeteiligung bei erfolgreichem Abschluss.

Für eine bestmögliche Ausbildung unserer Nachwuchskräfte wurde ein modernes Ausbildungszentrum errichtet, in dem unsere Auszubildenden fit für die berufliche Zukunft gemacht werden. Auf einer Fläche von rund 4.500 m² entstand eine Ausbildungshalle für die Bereiche Tiefbau, Industrie, Holz- und Metallbearbeitung, Elektro sowie Pneumatik und Hydraulik, ergänzt um Seminar- und Schulungsräume und einen großen Freibereich für die Ausbildung an Baugeräten. Neben den klassischen Bauberufen haben wir auch neue, moderne Berufsfelder in unser Ausbildungspotential integriert und beziehen neueste Entwicklungen wie Digitalisierung, Industrie 4.0, BIM oder Lean Management in die Ausbildungsinhalte ein.

Zum Ausbildungs- und Studienbeginn begrüßte Max Bögl im Ausbildungsjahr 2023 156 neue Böglerinnen und Bögler. Mit insgesamt 308 Auszubildenden im Jahresschnitt 2023 in 38 unterschiedlichen Ausbildungsberufen zählt Max Bögl zu den größten Ausbildungsbetrieben in der Region.

Daneben komplettieren seit vielen Jahren die dualen Studiengänge das breite Ausbildungsangebot des Unternehmens. Hierbei kann das während des Studiums erlernte fachliche Wissen optimal in die Praxis umgesetzt werden. Ergänzt wird das Angebot zudem um ein Trainee-Programm, in dem die Nachwuchskräfte unterschiedlichste Abteilungen durchlaufen.

Umweltpolitik als Leitlinie

Wir haben uns das Ziel gesetzt, ökologische und ökonomische Faktoren in Einklang zu bringen. Um die Umweltbelastungen durch unsere Produkte und Dienstleistungen möglichst gering zu halten und weiter zu reduzieren, analysieren und bewerten wir unsere Umweltaspekte regelmäßig.

So konnte zum Beispiel durch die permanente Weiterentwicklung bestehender Rezepturen mit dem Umweltbeton Bögl ein weiterer Schritt zur Realisierung ökologisch nachhaltiger Bauprojekte erreicht werden. Durch kurze Wege, regionale Rohstoffe und die Reduktion des Zementanteils ist der CO₂-Fußabdruck unseres Umweltbetons deutlich niedriger als bei herkömmlichen Betonen.

Durch die Einhaltung aller rechtlichen Vorschriften und anderer Anforderungen mit Umweltrelevanz erfüllt das von uns praktizierte Umweltmanagementsystem den Anforderungen der DIN EN ISO 14001.



Zudem hat sich Max Bögl zum Ziel gesetzt, bis 2030 schrittweise den gesamten Energiebedarf des Hauptstandortes durch den Aufbau einer Energiezelle vollständig mit erneuerbaren Energien zu decken. Hierzu konnten durch die Inbetriebnahme eines 2,5-MW-Batteriespeichers und einer schwimmenden Photovoltaikanlage am Standort Sengenthal bereits erste Meilensteine erreicht werden. Durch die Fertigstellung einer Freiflächen-PV erfolgte im Jahr 2023 ein weiterer wichtiger Schritt zur Steigerung unserer regenerativen Stromproduktion.

Wertemanagement in der Bauindustrie

Bereits seit Anfang 2007 ist Max Bögl Mitglied des EMB-Wertemanagement Bau e.V. (EMB). Max Bögl hat sich hierdurch einen hohen ethischen Maßstab für das eigene Handeln auferlegt und unterstützt den Gedanken einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit Geschäftspartnern und eines fairen Verhaltens im Wettbewerb. EMB ist ein Instrument, um nach innen und außen zu signalisieren, dass sich das Unternehmen anhand eines wertebasierten Managementkonzepts gegenüber allen am Bauprozess Beteiligten rechtstreu, integer und fair verhält.

Jede Art von Korruption und illegaler Beschäftigung wird abgelehnt. Wir möchten unsere Geschäftsziele mit ethisch vertretbaren Handlungsweisen erreichen, unsere Mitarbeiter vor unethischem Verhalten schützen und gegenüber allen Geschäftspartnern und Auftraggebern als fairer Vertragspartner auftreten.

Qualitätsmanagement und offene Fehlerkultur

Qualität bedeutet für uns die Erfüllung der vom Kunden gestellten Anforderungen hinsichtlich Güte und Dauerhaftigkeit unserer Produkte bei gleichzeitiger Termintreue und größtmöglicher Flexibilität bei Planung und Ausführung. Auf Basis des Qualitätsmanagementsystems DIN EN ISO 9001 gewährleisten verantwortliche Qualitätsmanager aus den jeweiligen Geschäfts- oder Zentralbereichen, dass kontinuierlich Verbesserungsmaßnahmen umgesetzt werden. Die Einhaltung der qualitätssichernden Vorgaben und Regelungen werden regelmäßig durch Audits überprüft.

Zur Erreichung einer verlässlichen Qualität und Gewährleistung störungsfreier Prozesse dient der offene und faire Umgang mit Fehlern. Durch die Definition von Fehlergrundsätzen und durch eine IT-gestützte Aufnahme von Fehlern sollen die Schwachstellen in unseren Prozessen oder Produkten gemeinsam, basierend auf gegenseitiger Wertschätzung und Fairness, analysiert und die tatsächlichen Ursachen ohne personenbezogene Schuldzuweisungen bereichsübergreifend behoben werden. Durch den aktiven Beitrag aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollen Fehlerursachen dauerhaft abgestellt und eine positive Fehlerkultur geschaffen werden.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Die Gesundheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie ein sicheres Arbeitsumfeld sind für uns von höchster Bedeutung, da in unserem Kerngeschäft Bauen das Unfallrisiko verglichen mit anderen Industriezweigen deutlich höher ist. Bei Max Bögl ist daher das Arbeitssicherheitsmanagementsystem der Bau-Berufsgenossenschaft „AMS-Bau“ eingeführt worden. Gefährdungsbeurteilungen für jede Tätigkeit und jeden Arbeitsplatz helfen uns, Gefahren frühzeitig zu erkennen. Gefahrstoffverzeichnisse, regelmäßige Schulungen und Unterweisungen sowie Begehungungen und Audits sollen die Mitarbeiter informieren und sensibilisieren. Zudem entwickeln wir unser Arbeitssicherheitsmanagementsystem aufbauend auf einer systematischen Auswertung und Analyse der Unfallmeldungen stetig weiter.

Mit der „Motivationsoffensive Sicherheitsbewusstsein“ wurden weitere Schritte zur Steigerung des Sicherheitsbewusstseins getroffen. Durch Maßnahmen wie den Startpunkt Teamsicherheit, die Arbeitssicherheitswochen sowie durch verhaltensbezogene Sicherheitsbegehungungen soll die Arbeitssicherheit unter Beteiligung aller Führungskräfte sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern nachhaltig verbessert und zu einem integralen Bestandteil des täglichen Arbeitens entwickelt werden. Durch die getroffenen Maßnahmen ist es uns gelungen, die Unfälle mit Arbeitsausfall im Vergleich zum Vorjahr um 10 Prozent zu reduzieren.

Soziales und kulturelles Engagement

Über die unternehmerischen Aktivitäten hinaus möchte Max Bögl auch einen Beitrag zum Gemeinwohl leisten. Einen festen Bestandteil bildet hierbei der Max Bögl Unterstützungsfoonds. Vorrangiges Ziel ist es, Mitarbeiter von Max Bögl in persönlichen und sozialen Notlagen z.B. durch Naturkatastrophen, Krankheit oder Tod eines Angehörigen zu unterstützen. Nach dem Motto „Von Bögern für Bögler“ setzt sich das Kapital des Fonds aus finanziellen Mitteln der Beschäftigten und des Unternehmens zusammen.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Die nachfolgenden Aussagen zum künftigen Geschäftsverlauf des Konzerns und zu den dafür als wesentlich beurteilten Annahmen über die wirtschaftliche Entwicklung von Gesamtwirtschaft, Markt und Branche basieren auf unseren Einschätzungen, die wir nach den uns vorliegenden Informationen als realistisch ansehen. Diese sind jedoch mit Unsicherheit behaftet und bergen das unvermeidbare Risiko, dass die prognostizierten Entwicklungen weder in ihrer Tendenz noch in ihrem Ausmaß tatsächlich eintreten. Durch die zunehmenden geopolitischen Konflikte und die politischen und wirtschaftlichen Folgen hat sich die Vorhersehbarkeit der künftigen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung zudem verschlechtert.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Perspektiven für die Weltwirtschaft dürften sich im Kalenderjahr 2024 angesichts der Vielzahl an widrigen Faktoren kaum verbessern. Nach Einschätzung des IWF wird das globale BIP auf einer Wachstumsrate von 3,1 Prozent stagnieren.

Für die fortgeschrittenen Volkswirtschaften wird für das Kalenderjahr 2023 ein Anstieg von 1,5 Prozent prognostiziert. Die erwartete Wachstumsrate für die Entwicklungs- und Schwellenländer beträgt 4,1 Prozent. In der Eurozone sind bei einer erwarteten Wachstumsrate von 0,9 Prozent die negativen Auswirkungen der Energiekrise weiter spürbar. Zudem hemmt die restriktive Geldpolitik der Zentralbank ein weiteres Wachstum, insbesondere in der Bauwirtschaft. Dies wirkt sich insbesondere negativ auf die deutsche Wirtschaftsleistung aus, die voraussichtlich nur ein Wachstumsplus von 0,5 Prozent erreichen wird.

Der Ausblick des IWF ist dabei mit einem hohen Maß an Unsicherheit behaftet. Allen voran führen die aktuellen und potenziellen geopolitischen Spannungen und Konflikte zu einer erhöhten Prognosegenauigkeit.



Baukonjunktur

Für die deutsche Bauwirtschaft wird nach aktueller Einschätzung der Bauspitzenverbände für das Jahr 2024 mit einer rückläufigen realen Produktion von 3,5 Prozent gerechnet. Insbesondere im Wohnungsbau wird aufgrund verteuerten Wohnungsbaukredite bei gleichzeitig weiterhin hohen Baukosten ein nochmaliger Umsatzzurückgang um 12 Prozent erwartet.

Auch innerhalb Europas wird mit einer Abschwächung des Baumarktes gerechnet und ein Rückgang der Wirtschaftsleistung von 2,1 Prozent prognostiziert.

Erneuerbare Energien

Zwar haben einige der unmittelbaren Belastungen der Energiemarkte im Jahr 2023 nachgelassen, die anhaltenden geopolitischen Risiken und die instabile Weltwirtschaft bergen jedoch das Risiko weiterer Störungen. Nach Einschätzung der Internationalen Energieagentur haben die zurückliegenden Verwerfungen auf den Energiemarkten die Dynamik hin zur Transformation der weltweiten Energieversorgung durch den Ausbau der Erneuerbaren Energien beschleunigt.

In Deutschland wird der Zubau neuer Onshore-Windenergieanlagen nach Einschätzung führender Branchenverbände weiter an Fahrt gewinnen. Bei unveränderter Realisierungsgeschwindigkeit wird für das Jahr 2024 ein Zubau in Höhe von mehr als 4 GW erwartet. Auch gesamteuropäisch erwartet der Branchenverband WindEurope weiter steigende Ausbauzahlen.

Konzernspezifische Entwicklung

Der Geschäftsbereich Hochbau hat sich erfolgreich auf die neuen veränderten Marktbedingungen eingestellt. Nach der Rekordleistung im aktuellen Geschäftsjahr wird allerdings ein leichter Leistungsrückgang erwartet.

Im Geschäftsbereich Infrastruktur erwarten wir aufgrund der komfortablen Auftragsbestände ein gleichbleibend hohes Leistungsniveau. Nach dem erfolgreichen Einstieg in die zukunftsträchtigen Energieträger werden solche Projekte künftig neben dem Kerngeschäft verstärkt in den Fokus rücken.

Durch die verbesserten politischen Rahmenbedingungen und den stark steigenden Bedarf an Erneuerbaren Energien ist im Geschäftsbereich Wind mit einer weiteren deutlichen Leistungssteigerung zu rechnen.

Insgesamt wird für das Geschäftsjahr 2024 mit einer leichten Steigerung der Konzergesamtleistung sowie des EBIT und des Jahresergebnisses gerechnet.

Die Planungen basieren auf der Annahme, dass es weder zu einer signifikanten Abschwächung der Weltkonjunktur noch zu einschneidenden Maßnahmen einzelner Regierungen hinsichtlich der energiepolitischen Rahmenbedingungen kommt, die das Geschäft des Konzerns maßgeblich beeinflussen könnten. Es wurde angenommen, dass die politische und wirtschaftliche Lage in Europa, als wichtigster Zielmarkt des Konzerns, unverändert stabil bleibt.

Risikobericht

Das für uns identifizierte Gesamtrisiko besteht im Wesentlichen aus den nachfolgend beschriebenen Einzelrisiken. Diese werden - sortiert nach ihrer Bedeutung und Auswirkung für den Konzern - erläutert.

Eigenkapitalrisiken

Das größte Risiko eines Unternehmens in der Baubranche liegt in einer unzureichenden Eigenkapitalausstattung. Massive Unregelmäßigkeiten in einem einzigen Großprojekt können das komplette Unternehmen in Schieflage geraten lassen.

Durch die Konzernstruktur, die im Rahmen des Projekts max21 umgesetzt wurde, haben wir bei Max Bögl unsere Eigenkapitalsituation deutlich verbessern können. Innerhalb des Konzerns streben wir mittelfristig eine Eigenkapitalquote von 40 Prozent an. Um dieses Ziel zu erreichen, werden wir auch weiterhin an unserer Strategie der Gewinnthesaurierung festhalten. Das Eigenkapitalrisiko sehen wir für unseren Konzern als gering an.

Geopolitische Risiken

Die Weltwirtschaft steht unter dem Einfluss der zunehmenden geopolitischen Spannungen. Max Bögl betreibt in den betroffenen Regionen kein operatives Geschäft, dennoch können sich Folgewirkungen wie Preissteigerungen oder Lieferengpässe negativ auf die Geschäftstätigkeit auswirken. Darüber hinaus besteht das Risiko, dass aufgrund von Versorgungsrisiken am Beschaffungsmarkt Leistungen von Nachunternehmern nicht wie vereinbart erbracht werden. Soweit entstehende Mehrkosten nicht an die Auftraggeber weitergegeben werden können, ist mit entsprechenden Belastungen zu rechnen. Aus einer möglichen Ausweitung auf andere Staaten könnten sich weitreichende geopolitische und handelspolitische Risiken sowie das Risiko eines weltweiten wirtschaftlichen Abschwungs ergeben, welche sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Max Bögl auswirken könnten.

Liquiditäts- und Finanzrisiken

Im Geschäftsjahr 2023 wurden keine wesentlichen neuen Finanzierungen abgeschlossen.

Durch die im Jahr 2023 deutlich gestiegenen Habenzinsen wurden im Rahmen unseres Liquiditätsmanagements Tages- und Termingelder intensiv als Anlageinstrument genutzt.

Als international tätiger Konzern ist Max Bögl dem Währungsrisiko ausgesetzt. Verfügbare Währungen wurden auf Basis eines verstärkten Währungsmanagements zumeist als Termingelder angelegt oder auch teils in Euro getauscht. Kursrisiken können sich im Wesentlichen aus Geschäften in folgenden Fremdwährungen ergeben:

Britisches Pfund

GBP



Chinesische Renminbi	CNY
Dänische Krone	DKK
Hongkong-Dollar	HKD
Israelischer Schekel	ILS
Norwegische Krone	NOK
Polnische Zloty	PLN
Rumänische Leu	RON
Schwedische Krone	SEK
Schweizer Franken	CHF
Singapur Dollar	SGD
Thailändische Baht	THB
Tschechische Krone	CZK

Einzelne Risiken werden frühzeitig geprüft und gegebenenfalls durch entsprechende Devisentermingeschäfte abgesichert.

Die laufenden Schulscheindarlehen erhöhen das Zinsrisiko. Wir beobachten deswegen besonders den Referenzzinssatz für die variabel verzinsten Tranchen. Um das Zinsänderungsrisiko zu minimieren, werden nach Einschätzung der Marktzinslage gegebenenfalls Zinssicherungsinstrumente eingesetzt.

Die risikorelevante Bedeutung von Avalen ist dagegen weiterhin auf niedrigem Niveau. Der in den letzten Jahren erhöhten Ausnutzung des Bürgschaftsrahmens wurde mit der Optimierung unseres Gesamtavalrahmens entgegengewirkt. Der erweiterte Avalrahmen ist auch für ein weiteres Umsatzwachstum ausreichend. Dennoch wird der weitere Ausbau des Avalrahmens nach wie vor vorangetrieben. Die Gebühren und Provisionen stellen kein wesentliches Risiko dar.

Das Liquiditäts- und Finanzrisiko sehen wir daher insgesamt als gering an.

Marktrisiken

Die Bauwirtschaft wird in Deutschland durch den Mittelstand beherrscht. Der hohe Wettbewerbsdruck zwingt viele Unternehmen in die Spezialisierung. Durch die Spezialisierung auf Nischen fehlen bei knapper Auftragslage Ausgleichsmöglichkeiten mit anderen Baufeldern.

Die modulare Bauweise genießt gerade hohes Ansehen und wird als ideale Lösung zur Bekämpfung der Wohnungsnot in Ballungszentren angesehen. Dennoch scheitert es nach wie vor an der schleppenden Umsetzung solcher Projekte aufgrund der noch schwerfälligen Genehmigungsverfahren. Diesem Risiko entgegen wir durch die Fokussierung auf eine breitere, aktuell eher kommunal ausgerichtete Kundenbasis und dem damit verbundenen früheren Einstieg bereits in der Planungs- und Genehmigungsphase der Projekte.

Auch könnten die angestiegenen Zinssätze die finanzielle Realisierbarkeit von Bauprojekten verzögern oder beeinträchtigen.

Durch die breite Aufstellung unseres Konzerns und unsere große Wertschöpfungstiefe schätzen wir das Marktrisiko als gering ein.

Projekt- und Vertragsrisiken, Risiken aus Rechtsstreitigkeiten

Die Auftragsauswahl und -abwicklung birgt viele Risiken. Durch eine restriktive Projektauswahl mittels eingeführtem Angebotsfilter dämmen wir diese Risiken ein. Über unser Risikomanagementsystem behalten wir zudem Risiken im Blick, die während der Bauausführung auftreten und leiten entsprechende Gegenmaßnahmen ein. Zur weiteren Verbesserung wurden sowohl das beschriebene Risikofrüherkennung- als auch das Risikomanagementsystem in einen einheitlichen Projektentwicklungsprozess integriert (Weitere Informationen siehe Gliederungspunkt „Standardisierte Projektentwicklung“).

Politische Risiken und Probleme bei Nachtragsverhandlungen, sowie die Einhaltung von festgelegten Abnahmeterminen können ebenfalls unsere Ergebnisse beeinflussen.

Als international tätiger Konzern sind wir im Rahmen unserer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit auch einer Reihe von Risiken aus gerichtlichen Auseinandersetzungen ausgesetzt. Wir sind bestrebt, durch unterschiedliche Compliancemaßnahmen sowie die frühzeitige Einbindung unserer Rechtsabteilung Gerichtsverfahren nach Möglichkeit zu vermeiden. Der Ausgang gerichtlicher Auseinandersetzungen lässt sich jedoch naturgemäß nicht mit Sicherheit voraussagen und wir können daher nicht ausschließen, dass in einzelnen Verfahren negative Entscheidungen ergehen. Unvorhersehbare Ereignisse aufgrund von Unsicherheiten im Zusammenhang mit Gewährleistungen sowie geschätzten Projektkosten, insbesondere hinsichtlich der weiteren Entwicklungen von Material- und Personalkosten, können uns hier schwer belasten, weshalb wir die Projekt- und Vertragsrisiken sowie die Risiken aus Rechtsstreitigkeiten als mittleres Risiko einstufen. Mit zunehmendem Projektfortschritt werden diese Risiken auf Projektebene stetig reduziert.

Beschaffungsrisiken: Preisentwicklung und Verfügbarkeit von Rohstoffen



Die in den Vorjahren durch den Ausbruch des Russland-Ukraine-Kriegs und die Corona-Pandemie hervorgerufenen Lieferengpässe haben sich deutlich reduziert. Im Geschäftsjahr 2023 waren überwiegend keine Einschränkungen mehr hinsichtlich der Verfügbarkeit von Baumaterial spürbar.

Hinsichtlich der Preisentwicklung zeigte sich ein zweigeteiltes Bild. Während einige Preise - vor allem Stahl und Bauholz - deutlich zurückgegangen sind, stagnieren die hohen Preise bei einigen energieintensiven Produkten oder sind teils sogar nochmals angestiegen.

Preisseigerungen der verarbeiteten Rohstoffe versuchen wir mithilfe entsprechender Preisgleitklauseln und -indexierungen zu vermindern. Des Weiteren vermeiden wir Risiken durch eine projektbezogene Bindung von Lieferanten sowie eine Ausweitung unseres Lieferantenportfolios.

Kosteneinsparungspotenziale und Synergieeffekte generieren wir durch unsere konzerneneigenen Rohstoffbetriebe. Die Leistungspalette reicht von den Rohprodukten der Sand- und Steingewinnung bis hin zu deren Veredelung in Form von hochwertigen Betonen und Asphalt aus unseren Beton- und Asphaltmischanlagen.

Durch die wieder hergestellte Verfügbarkeit, den generellen Nachfragerückgangs am Baumarkt sowie auf Grund der beschriebenen Maßnahmen schätzen wir die Beschaffungsrisiken als gering ein.

Kredit- und Adressausfallrisiken

Unsere Zahlungsansprüche sichern wir durch eine stetige Bonitätsprüfung der Kunden sowie im Bedarfsfall durch Bürgschaften ab. Durch die Vereinbarung von Abschlagszahlungen bei mittel- und langfristigen Bauaufträgen vermindern wir das Ausfallrisiko zusätzlich.

Durch höhere Finanzierungsaufwendungen unserer Kunden sowie Rückgänge in einzelnen Bausektoren, sehen wir ein erhöhtes Risiko bei Unternehmen, welche im Projektentwicklungsumfeld tätig sind.

Die Kredit- und Ausfallrisiken stuften wir deshalb als mittel ein.

Klimatische Unsicherheit

Das Schlechtwetterrisiko ist in der Bauwirtschaft stets präsent, sodass jederzeit Bauunterbrechungen durch außergewöhnliche Wetterbedingungen wie Starkregen, Sturm, Schnee und extreme Kälte oder Hitze auftreten können. Neben der Verringerung der Produktivität bergen extreme Wetterbedingungen auch Risiken für unsere Beschäftigten und Nachunternehmer durch wetterbedingte Unfälle. Max Bögl begegnet diesem Risiko durch ein umfassendes Arbeitssicherheitsmanagement, durch regelmäßige Schulungen zum Thema Arbeitssicherheit sowie durch moderne Arbeitsmittel und -methoden für Arbeitssicherheit und Wetterschutz, weshalb wir die Risiken als gering einschätzen.

Datenschutz und Informationssicherheit

Mit Inkrafttreten der EU-Datenschutz-Grundverordnung (EU DSGVO) wurde bei Max Bögl eine Datenschutzleitlinie zur Beschreibung der Datenschutzorganisation und zur Definition von Verantwortlichkeiten verabschiedet. Zur Sicherstellung, dass personenbezogene Daten ausschließlich nach den gesetzlichen Regeln verarbeitet werden, wurde ein Konzerndatenschutzbeauftragter sowie weitere Datenschutzkoordinatoren bestellt. Zur Sensibilisierung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter finden Schulungen zu den geforderten Datenschutzregelungen statt.

Aufgrund der getroffenen Maßnahmen schätzen wir die Risiken daher als gering ein.

Die zunehmenden Bedrohungen durch Cyberkriminalität erhöhen die Anforderungen an die Informationssicherheit hinsichtlich der Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit von Daten. Gefährdungen können insbesondere durch Cyberangriffe auf unsere Netzwerke, Social Engineering, Identitätsfälschung sowie Datenmanipulation entstehen. Dem Risiko begegnet Max Bögl durch die Überwachung der Netzwerke sowie durch die fortlaufende Aktualisierung und Weiterentwicklung der IT-Sicherheitssysteme. Vorgegebene Richtlinien sowie Schulungen zum Umgang mit Informations- und Kommunikationsmedien sollen das Risikobewusstsein der Mitarbeiter erhöhen.

Aufgrund der steigenden Anzahl und der zunehmenden Professionalität krimineller Angriffe können negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht vollständig ausgeschlossen werden. Gefahren hinsichtlich Informationssicherheit schätzen wir daher als mittleres Risiko ein.

Beurteilung der Risikosituation durch die Unternehmensleitung (Gesamtaussage)

In der Gesamtbeurteilung der beschriebenen Risiken sind aus heutiger Sicht keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand von Max Bögl oder einzelner wesentlicher Teilbereiche gefährden könnten.

Chancenbericht

Marktchancen

Die Situation auf dem Wohnungsmarkt bleibt enorm angespannt und fordert innovative Konzepte. Durch die Industrialisierung des Wohnungsbaus mit dem seriellen, modularen Wohnungsbausystem maxmodul leistet Max Bögl einen wichtigen Beitrag zur Schaffung von Wohnraum. Durch industrielle Vorfertigung bei hoher, gleichbleibender Qualität und wirtschaftlicher Effizienz in der modernen Baufabrik werden unterschiedliche Wohngebäude - auch in der Kombination mit Handel, Apartments, Schulen, Reihenhäuser oder Funktionsbauten - individuell realisiert. Auch im Wettbewerb des Spitzenverband der deutschen Wohnungswirtschaft GdW konnte sich maxmodul erneut behaupten und zählte 2023 - sogar mit zwei Konzepten - wieder zu den Preisträgern dieses europaweiten Wettbewerbs.

Neben dem weiter bestehenden Bedarf am Ausbau des ÖPNV, herrscht im deutschen Infrastrukturbereich vor allem im Brückenbau, auf Autobahnen und Bahntrassen ein massiver Sanierungsstau. Darüber hinaus erfordert die Energiewende durch die notwendige Erweiterung der Energieverteilernetze enorme Investitionen. Auch hier rechnen wir - nach erfolgreichem Einstieg im aktuellen Geschäftsjahr - mit einem stabilen Auftragsfluss in den kommenden Jahren.



Im Bereich Wind sehen wir aufgrund der politischen Versäumnisse der vergangenen Jahre zukünftig ein deutliches Nachholpotential. Erneuerbare Energien und regionale Stromversorgung werden in Zukunft noch stärker an Bedeutung gewinnen, weshalb wir im Geschäftsjahr 2023 in den Ausbau unserer Produktionskapazität für Hybriddächer investiert haben und zukünftig die Geschäftsfelder Projektentwicklung sowie Energiemanagement weiter ausbauen werden. Über unseren Kermarkt in Deutschland hinaus, wächst auch das Auftragspotential im Ausland weiter und soll durch den engen Dialog mit unseren Kunden weiter erschlossen werden. Signifikant steigende Auftragseingänge im aktuellen Geschäftsjahr sichern die Kapazitätsauslastung und lassen uns auch in diesem Geschäftsbereich positiv in die Zukunft blicken.

Generell erwarten wir, dass der Transformationsprozess in vielen Bereichen in Deutschland und Europa zu einer enormen Bautätigkeit führt. Durch die sehr früh erfolgte Ausrichtung auf die Megatrends Digitalisierung, Urbanisierung, Mobilität, Erneuerbare Energien und Nachhaltigkeit ist es uns möglich passende Lösungen für die Herausforderung unserer Zeit anzubieten.

Prozessoptimierung

In der jüngeren Vergangenheit haben wir uns darauf konzentriert, unsere Produkte und Abläufe so zu optimieren, dass sie seriell gefertigt werden können. Erfolg hatten wir dabei bereits im Windbereich mit der Serienfertigung der Windturmsegmente. Dieses System haben wir mittlerweile auch auf unsere Hallenbauten, Systemparkhäuser sowie die Serienproduktion für unsere Modulfertigung ausgeweitet.

Im Systembau ist es uns im Rahmen unseres kontinuierlichen Verbesserungsprozesses gelungen, den Gleichteilefaktor der Fertigteile weiter zu erhöhen. Dadurch können wir nicht nur die Produktionszeit wesentlich verkürzen, sondern uns auch einen Kostenvorteil gegenüber den herkömmlichen Baumethoden erarbeiten. Das so generierte Know-how werden wir in Zukunft noch weiter ausbauen und standardisierte Lösungen auch für andere klassische Baufelder anbieten und so die Industrialisierung des Bauens weiter vorantreiben.

Standardisierte Projektabwicklung

Um die Projektabwicklung bei Max Bögl weiter zu verbessern, wurde mit der maxlandkarte ein einheitlicher, verbindlich geregelter Abwicklungsstandard geschaffen. Ziel dieses Werkzeugs ist eine proaktive, vorausschauende Projektsteuerung, eine höhere Transparenz in der Projektabwicklung und eine verbesserte Zusammenarbeit aller internen und externen Projektbeteiligten. Dank klarer und verbindlicher Strukturen in den dort abgebildeten Prozessen ermöglicht sie neuen Projektmitgliedern einen schnellen Einstieg und unterstützt damit das gesamte Projektteam in seiner täglichen Arbeit. Sie optimiert die mit der Baustellenabwicklung verbundenen Abläufe und definiert die Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Kompetenzen aller Projektbeteiligten. Auf der maxlandkarte ist der komplette Prozess der Projektabwicklung von der Akquisephase bis zum Ende der Gewährleistungsphase abgebildet. Der Fokus liegt dabei auf den arbeitsvorbereitenden Tätigkeiten, um Fehler in der späteren Ausführung frühzeitig erkennen und vermeiden zu können.

Sengenthal, den 18. April 2024

Der Vorstand

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023

Aktiva

	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizzenzen an solchen Rechten und Werten	1.131.812,57		4.197
2. Geschäfts- oder Firmenwert	315.438,83		2.108
		1.447.251,40	6.305
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	227.627.263,03		231.383
2. Technische Anlagen und Maschinen	78.508.485,39		75.488
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	102.691.739,86		77.248



	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	25.041.115,26		39.725
		433.868.603,54	423.844
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	267.130,00		267
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	11.217.337,01		9.188
3. Sonstige Ausleihungen	12.496.000,00		12.496
		23.980.467,01	21.951
		459.296.321,95	452.100
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	66.163.680,69		90.018
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	1.997.475.758,36		1.824.732
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	5.413.572,47		4.506
4. Geleistete Anzahlungen	30.539.164,53		81
5. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-2.076.713.521,39		-1.894.367
		22.878.654,66	24.970
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	183.237.786,50		173.567
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.924.776,52		4.907
3. Forderungen gegen Arbeitsgemeinschaften	24.957.926,81		28.581
4. Sonstige Vermögensgegenstände	41.525.114,58		33.136
		254.645.604,41	240.191
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		410.591.283,47	445.957
		688.115.542,54	711.118
C. Rechnungsabgrenzungsposten		7.342.308,54	5.182
		1.154.754.173,03	1.168.400
Passiva			
	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
A. Eigenkapital			
I. Festkapitalkonto	150.000.000,00		150.000
II. Kapitalrücklage	97.913.915,03		104.300



	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
III. Gewinnrücklagen		48.404.412,54	24.811
IV. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung		-333.417,73	-223
V. Nicht beherrschende Anteile		1.059.397,41	1.560
		297.044.307,25	280.448
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	30.442.027,05		30.575
2. Steuerrückstellungen	6.903.006,74		2.931
3. Sonstige Rückstellungen	183.420.490,00		154.130
		220.765.523,79	187.636
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	93.457.301,53		164.876
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	280.765.821,22		273.548
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	166.871.166,70		117.489
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	595.151,93		575
5. Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitsgemeinschaften	44.677.787,76		65.978
6. Sonstige Verbindlichkeiten	49.625.501,84		76.988
davon aus Steuern: EUR 23.643.399,52 (Vj. TEUR 58.304)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 2.695.920,79 (Vj. TEUR 2.021)			
		635.992.730,98	699.454
D. Rechnungsabgrenzungsposten			
		951.611,01	862
		1.154.754.173,03	1.168.400

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023

	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse		2.167.803.946,13	1.953.742
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		172.080.463,17	273.779
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		15.411.895,91	10.189
		2.355.296.305,21	2.237.710
4. Sonstige betriebliche Erträge		22.290.296,33	23.581



	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
davon Erträge aus der Währungsumrechnung: EUR 2.638.296,46 (Vj. TEUR 1.539)			
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-526.262.706,47		-495.947
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-896.769.701,62		-887.022
		-1.423.032.408,09	
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-361.344.067,63		-334.307
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-96.469.967,29		-91.654
davon für Altersversorgung: EUR 21.208.510,22 (Vj. TEUR 20.483)			
		-457.814.034,92	
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-77.148.205,40	-57.800
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-384.213.451,73	-377.008
davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung: EUR 1.333.733,71 (Vj. TEUR 4.270)			
9. Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	2.370.768,05		4.058
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	13.368.478,20		4.481
davon aus der Abzinsung von Rückstellungen: EUR 469.131,74 (Vj. TEUR 125)			
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00		-1
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-9.409.067,40		-9.326
davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: EUR 548.929,18 (Vj. TEUR 580)			
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-8.689.694,25		-4.072
14. Ergebnis nach Steuern	33.018.986,00		12.693
15. Sonstige Steuern	-1.253.584,62		-1.236
16. Konzernjahresüberschuss	31.765.401,38		11.457
17. davon nicht beherrschende Anteile	510.795,35		-2.006
18. davon Einstellung in die Gewinnrücklagen	-32.276.196,73		-9.451
19. Ergebnis nach Verwendungsrechnung	0,00		0

Konzernanhang 2023

1. Allgemeine Angaben

Die Max Bögl Stiftung & Co. KG hat nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches als Mutterunternehmen für das Geschäftsjahr 2023 einen Konzernabschluss aufgestellt.



Angaben zur Identifikation der Gesellschaft laut Registergericht:

Firmenname laut Registergericht:	Max Bögl Stiftung & Co. KG
Firmensitz laut Registergericht:	Sengenthal
Registergericht:	Amtsgericht Nürnberg
Register-Nummer:	HRA 3536

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren angewandt.

Das Geschäftsjahr für den Konzern und die konsolidierten Unternehmen entspricht dem Kalenderjahr.

2. Angaben zum Konsolidierungskreis (einschl. Anteilsbesitz)

In den Konzernabschluss werden neben der Max Bögl Stiftung & Co. KG als Mutterunternehmen folgende mittelbar bzw. unmittelbar durch Konzernunternehmen beherrschte Tochterunternehmen einbezogen:

Lfd. Nr.	Name	Sitz, Land	gehalten von Nr.	Kapitalanteil
1	Max Bögl Stiftung & Co. KG	Sengenthal, Deutschland		Mutterunternehmen
2	Max Bögl FertigteilwerkeGmbH & Co. KG	Sengenthal, Deutschland	1	100,00 %
3	Max Bögl Fertigteilwerke Verwaltungs GmbH	Sengenthal, Deutschland	1	100,00 %
4	Max Bögl Transport und GeräteGmbH & Co. KG	Sengenthal, Deutschland	1	100,00 %
5	Max Bögl Transport und Geräte Verwaltungs GmbH	Sengenthal, Deutschland	1	100,00 %
6	Max Bögl VersicherungsdienstleistungGmbH & Co. KG	Sengenthal, Deutschland	1	100,00 %
7	Max Bögl Versicherung Verwaltungs GmbH	Sengenthal, Deutschland	1	100,00 %
8	Max Bögl Bauservice GmbH & Co. KG	Sengenthal, Deutschland	1	100,00 %
9	Max Bögl BauserviceVerwaltungs GmbH	Sengenthal, Deutschland	1	100,00 %
10	Max Bögl Wind AG	Sengenthal, Deutschland	1	100,00 %
11	Max Bögl Modul AG	Sengenthal, Deutschland	1	100,00 %
12	BFT Bohr- und Frästechnik GmbH	Saal a.d. Saale, Deutschland	1	100,00 %
Lfd. Nr.	Name	Sitz, Land	gehalten von Nr.	Kapitalanteil
13	Max Bögl Beteiligungs GmbH	Sengenthal, Deutschland	1	100,00 %
14	maxtrans GmbH	Liebenau, Deutschland	13	100,00 %
15	Max Bögl Verkehrstechnik GmbH	Sengenthal, Deutschland	13	100,00 %
16	Arena Ulm/Neu-Ulm Betriebsgesellschaft mbH	Sengenthal, Deutschland	13	100,00 %
17	Nürnberg Arena 2000 Projektgesellschaft mbH & Co. KG	Nürnberg, Deutschland	13	84,00 %
			1	10,00 %
18	Nürnberg Arena 2000 Verwaltungsgesellschaft mbH	Nürnberg, Deutschland	13	100,00 %
19	ARENA Nürnberg Betriebsgesellschaft mbH	Nürnberg, Deutschland	13	100,00 %



Lfd. Nr.	Name	Sitz, Land	gehalten von Nr.	Kapitalanteil
20	Max Bögl Windpark Verwaltungs GmbH	Sengenthal, Deutschland	13	100,00 %
21	Max Bögl Bioenergie GmbH	Sengenthal, Deutschland	13	100,00 %
22	Seniorenstift am Tiroler Hof Beteiligungs GmbH	Sengenthal, Deutschland	13	100,00 %
23	maxwind 1 Verwaltungs GmbH	Sengenthal, Deutschland	13	100,00 %
24	Max Bögl Dienstleistungs GmbH	Sengenthal, Deutschland	13	100,00 %
25	Naturstromspeicher Gaildorf Verwaltungs GmbH	Sengenthal, Deutschland	13	50,00 %
			10	50,00 %
26	Naturstromspeicher Gaildorf GmbH & Co. KG	Sengenthal, Deutschland	13	90,00 %
27	max-wyn GmbH	Sengenthal, Deutschland	13	52,00 %
28	MBO Wind GmbH	Sengenthal, Deutschland	13	100,00 %
29	TSB Betriebs GmbH	Sengenthal, Deutschland	13	100,00 %
30	Max Bögl International SE	Sengenthal, Deutschland	1	100,00 %
31	Max Bögl Austria GmbH	Wien, Österreich	30	100,00 %
32	Max Bögl Polska Sp. z o.o.	Breslau, Polen	30	100,00 %
33	Max Bögl Schweiz AG	Reinach, Schweiz	30	100,00 %
34	Max Bögl (Thailand) Ltd.	Bangkok, Thailand	30	100,00 %
35	Max Bögl Romania S.R.L.	Bukarest, Rumänien	30	100,00 %
36	Max Bögl Asia Pacific Ltd.	Hongkong, China	30	100,00 %
37	Max Bögl Nederland B.V.	Amsterdam, Niederlande	30	100,00 %
38	Max Bögl Czech s.r.o.	Dobřany, Tschechien	30	100,00 %
39	Max Bögl Engineering Technology (Chengdu) Co. Ltd.	Chengdu, China	30	100,00 %

Die Seniorenstift am Tiroler Hof Beteiligungs GmbH ist Komplementärin der Seniorenstift am Tiroler Hof Fonds GmbH & Co. KG, Sengenthal.

Die Max Bögl Windpark Verwaltungs GmbH ist Komplementärin der WP Berching GmbH & Co. KG, der WP Deining GmbH & Co. KG, der WP Denkendorf GmbH & Co. KG, der WP Kräft GmbH & Co. KG und der WP Trichenricht GmbH & Co. KG (jeweils Sengenthal).

Die maxwind 1 Verwaltungs GmbH ist Komplementärin der maxwind 1 Fonds GmbH & Co. KG, Sengenthal.

Folgende Unternehmensbeteiligungen (§ 271 Abs. 1 HGB) werden als assoziierte Unternehmen at equity (§§ 311, 312 HGB) bewertet:

Lfd. Nr.	Name	Sitz, Land	gehalten von Nr.	Kapitalanteil
40	Betonwerk Erlangen 1 GdbR	Erlangen, Deutschland	1	50,00 %
41	Bögl Reitz GmbH	Aßlar, Deutschland	13	50,00 %
42	Max Bögl FLEMMAGmbH	Sengenthal, Deutschland	13	50,00 %
43	Max Bögl GEKRU GmbH	Sengenthal, Deutschland	13	50,00 %
44	Umspannwerk BerchingGmbH & Co. KG	Regensburg, Deutschland	13	50,00 %



Lfd. Nr.	Name	Sitz, Land	gehalten von Nr.	Kapitalanteil
45	Max Bögl Windpower GmbH	Sengenthal, Deutschland	13	50,00 %
46	max.power GmbH	Sengenthal, Deutschland	13	50,00 %
47	Max Bögl Eventus GmbH	Sengenthal, Deutschland	13	50,00 %
48	Cargo Maglev Demonstrator GmbH	Braunschweig, Deutschland	13	50,00 %
49	Max Bögl WWS GmbH	Sengenthal, Deutschland	13	50,00 %
50	Goller Bögl GmbH	Brixen, Italien	30	50,00 %
51	SMB Construction International GmbH	Sengenthal, Deutschland	30	50,00 %
52	Max Bögl - Vision Pte. Ltd.	Singapur, Singapur	30	50,00 %
53	ARGE INFRASTRUCTURA S.R.L.	Bukarest, Rumänien	35	60,00 %*
54	Max Bögl Construction Ltd.	Hongkong, China	36	50,00 %

Hinsichtlich der Angaben zu Arbeitsgemeinschaften wird von der Ausnahmeregelung des § 313 Abs. 3 Nr. 1 HGB Gebrauch gemacht.

Die Max Bögl GEKRU GmbH ist Komplementärin der WP Bischberg GmbH & Co. KG, Berg bei Neumarkt i.d.OPf.

Die Max Bögl Windpower GmbH ist Komplementärin der Max Bögl Windpower Winnberg GmbH & Co. KG, Sengenthal.

Nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden Gesellschaften ohne operative Tätigkeit, in Auflösung befindliche Gesellschaften, sowie Unternehmen, deren Anteile von assoziierten Unternehmen gehalten werden. Es handelt sich um folgende Gesellschaften mit einer nach § 296 Abs. 2 HGB bzw. nach § 311 Abs. 2 HGB einzeln und insgesamt untergeordneten Bedeutung:

Lfd. Nr.	Name	Sitz, Land	gehalten von Nr.	Kapitalanteil
55	GARDENA RECYCLING	Kastelruth, Italien	50	38,34 %
	Konsortialgesellschaft mbH			
56	Hotel Klammerhof GmbH	Natz-Schabs, Italien	50	100,00 %
57	Klammerhof GmbH - landwirtschaftliche Gesellschaft	Natz-Schabs, Italien	50	100,00 %
58	Bitumisarco GmbH	Bozen, Italien	50	50,00 %
59	Impresa Vendruscolo GmbH	Klausen, Italien	50	100,00 %
60	Umspannwerk Fronhausen GmbH (ehemals Max Bögl Projekt 27 GmbH)	Sengenthal, Deutschland	47	100,00 %

Weiterhin nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden Beteiligungen, deren Anteile zur Weiterveräußerung bestimmt sind; diese werden unter den Sonstigen Vermögensgegenständen im Umlaufvermögen ausgewiesen:

Lfd. Nr.	Name	Sitz, Land	gehalten von Nr.	Kapitalanteil
61	Bürgerwindpark Willebadessen	Willebadessen, Deutschland	1	96,00 %
	Entwicklungs GmbH & Co. KG			
62	Bürgerwindpark Löwen GmbH & Co. KG	Willebadessen, Deutschland	1	90,00 %
63	WP Leiningen GmbH & Co. KG	Sengenthal, Deutschland	13	50,00 %



Lfd. Nr.	Name	Sitz, Land	gehalten von Nr.	Kapitalanteil
64	Windpark Staufenberg GmbH	Sengenthal, Deutschland	47	100,00 %
65	Windpark Böllenberg GmbH & Co. KG	Sengenthal, Deutschland	47	100,00 %
66	Jura Energija Svilaja d.o.o.	Varaždin, Kroatien	30	50,00 %
67	FW Max Bögl Holding Sp. z o.o.	Breslau, Polen	32	100,00 %
68	FW Max Bögl 1 Sp. z o.o.	Breslau, Polen	67	100,00 %
69	FW Max Bögl 2 Sp. z o.o.	Breslau, Polen	67	100,00 %
70	FW Max Bögl 3 Sp. z o.o.	Breslau, Polen	67	100,00 %
71	FW Max Bögl 4 Sp. z o.o.	Breslau, Polen	67	100,00 %
72	FW Max Bögl 6 Sp. z o.o.	Breslau, Polen	32	100,00 %
73	FW Max Bögl 7 Sp. z o.o.	Breslau, Polen	32	100,00 %
74	FW Max Bögl 8 Sp. z o.o.	Breslau, Polen	32	100,00 %
75	FW Max Bögl 9 Sp. z o.o.	Breslau, Polen	32	100,00 %
76	FW Max Bögl 10 Sp. z o.o.	Breslau, Polen	32	100,00 %
77	Nowa Energia Wyczewo Sp. z o.o.	Breslau, Polen	32	100,00 %

* Gemeinschaftliche Leitung, aber keine Beherrschung

Folgende Gesellschaften sind nach § 264 Abs. 3 bzw. nach § 264b HGB im Berichtsjahr von ihrer Verpflichtung befreit, einen handelsrechtlichen Jahresabschluss und einen Lagebericht nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften aufzustellen, prüfen zu lassen und offenzulegen:

- Max Bögl Stiftung & Co. KG, Sengenthal
- Max Bögl Fertigteilwerke GmbH & Co. KG, Sengenthal
- Max Bögl Transport und Geräte GmbH & Co. KG, Sengenthal
- Max Bögl Versicherungsdienstleistung GmbH & Co. KG, Sengenthal
- Max Bögl Bauservice GmbH & Co. KG, Sengenthal
- Max Bögl Wind AG, Sengenthal
- Max Bögl Modul AG, Sengenthal
- Max Bögl Beteiligungs GmbH, Sengenthal
- maxtrans GmbH, Liebenau
- Max Bögl Verkehrstechnik GmbH, Sengenthal
- Arena Ulm/Neu-Ulm Betriebsgesellschaft mbH, Sengenthal
- ARENA Nürnberg Betriebsgesellschaft mbH, Nürnberg
- Naturstromspeicher Gaildorf GmbH & Co. KG, Sengenthal



Die Max Bögl Beteiligungs GmbH (Sengenthal, Deutschland) sowie die Max Bögl International SE (Sengenthal, Deutschland) machen von der Befreiungsmöglichkeit des § 291 Abs. 1 HGB Gebrauch und verzichten auf die Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichtes.

Veränderung des Konsolidierungskreises:

Im Geschäftsjahr 2023 wurde die TSB Betriebs GmbH (Sengenthal, Deutschland) gegründet. Die Anteile werden von der Max Bögl Beteiligungs GmbH (Sengenthal, Deutschland) gehalten. Die neu gegründete Gesellschaft wird demnach in den Konzernabschluss im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen.

Außerdem wurde im Geschäftsjahr die ARGE Noord/Zuidlijn v.o.f. (Amsterdam, Niederlande) schlussbilanziert. Demnach ist die ARGE Noord/Zuidlijn v.o.f. aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden und wurde nicht mehr als vollkonsolidierte Gesellschaft im Konzernabschluss berücksichtigt.

Die Max Bögl Technical Consulting Service (Tianjin) Co. Ltd. (Tianjin, China) wurde im Geschäftsjahr 2023 aufgelöst. Somit wurde die Max Bögl Technical Consulting Service (Tianjin) Co. Ltd. ebenfalls nicht mehr als vollkonsolidiertes Unternehmen im Konzernabschluss berücksichtigt.

Veränderungen bei den assoziierten und den nicht einbezogenen Unternehmen:

Die Anteile der Impresa Vendruscolo GmbH (Klausen, Italien) wurden ebenso wie Anteile an der Bitumisarco GmbH (Bozen, Italien) jeweils von der Goller Bögl GmbH (Brixen, Italien) im Geschäftsjahr 2023 erworben. Die beiden Gesellschaften werden nicht in den Konzernabschluss einbezogen, da deren Anteile von einem assoziierten Unternehmen gehalten werden.

Zudem wurde 2023 die Bürgerwindpark Löwen GmbH & Co. KG (Willebadessen, Deutschland) neu gegründet. Die Max Bögl Stiftung & Co. KG (Sengenthal, Deutschland) hält Anteile an der Gesellschaft, die zur kurz- bzw. mittelfristigen Weiterveräußerung bestimmt sind.

Daneben wurde im Geschäftsjahr die Max Bögl Projekt 27 GmbH (Sengenthal, Deutschland) in Umspannwerk Fronhausen GmbH (Sengenthal, Deutschland) umbenannt. Die Gesellschaft wird nicht at equity als assoziiertes Unternehmen einbezogen, da deren Anteile von einem assoziierten Unternehmen gehalten werden.

Die Max Bögl Eventus GmbH (Sengenthal, Deutschland) hat die zur Veräußerung gehaltenen Anteile an der Bürgerenergiegesellschaft Staufenberg mbH & Co. KG (Buseck, Deutschland) veräußert.

Ferner wurden im Geschäftsjahr noch die von der Max Bögl International SE (Sengenthal, Deutschland) und der Max Bögl Stiftung & Co. KG (Sengenthal, Deutschland) gehaltenen Anteile an der BÖGL a KRÝSL, k. s. (Dobfany, Tschechien) veräußert. Die Gesellschaft wurde demzufolge nicht mehr at equity als assoziiertes Unternehmen einbezogen.

Des Weiteren fand ein Verkauf der von der Max Bögl International SE (Sengenthal, Deutschland) gehaltenen Anteile an der Granit Šumava spol. s.r.o (Dobršin, Tschechien) statt.

Aus den Veränderungen des Konsolidierungskreises ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

3. Angaben zu den Konsolidierungsmethoden

Dem Konzernabschluss liegen geprüfte Jahresabschlüsse bzw. von Wirtschaftsprüfungs-/Steuerberatungsgesellschaften erstellte Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen zugrunde.

Die Einheitlichkeit der Bilanzierung und Bewertung im Konzernabschluss wird dadurch sichergestellt, dass alle vollkonsolidierten Unternehmen einen Handelsbilanz II-Abschluss auf Basis der gültigen HGB-Konzernabschlussrichtlinie erstellen.

Bei allen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen deckt sich der Stichtag des Jahresabschlusses mit dem Stichtag des Konzernabschlusses (31. Dezember 2023).

Wesentliche Tochterunternehmen, auf die nach § 290 HGB unmittelbar oder mittelbar ein beherrschender Einfluss ausgeübt werden kann, werden in Form der Vollkonsolidierung gemäß §§ 300 ff. HGB in den Konzernabschluss einbezogen.

Anteile anderer Gesellschafter an diesen Tochterunternehmen werden gemäß § 307 Abs. 1 HGB im Eigenkapital und Ergebnisanteile anderer Gesellschafter werden gemäß § 307 Abs. 2 HGB in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten „nicht beherrschende Anteile“ gesondert ausgewiesen.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen, werden entsprechend der Equity-Methode mit dem anteiligen Eigenkapital angesetzt. Dabei wird die Buchwertmethode gemäß § 312 Abs. 1 HGB angewandt. Aufgrund unzureichender Möglichkeiten, die für eine Bewertungsanpassung der ausländischen Equity-Beteiligungen an deutsches Handelsrecht erforderlichen Informationen in angemessener Zeit zu beschaffen, erfolgte keine Anpassung der anteiligen Eigenkapitalien an konzerneinheitliche Bewertungsmethoden.

Die Jahresabschlüsse der in Deutschland ansässigen assoziierten Unternehmen werden unter Beachtung der handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften erstellt.

Die Jahresabschlüsse werden unter Anwendung folgender Maßnahmen zum Konzernabschluss zusammengefasst:

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach § 301 Abs. 1 Satz 2 HGB nach der sogenannten Neubewertungsmethode auf den Zeitpunkt, zu dem das jeweilige Unternehmen Tochterunternehmen nach § 290 HGB geworden ist durch Aufrechnung des neu bewerteten Eigenkapitals ohne Einbezug von geschäftswertähnlichen Vermögensgegenständen der jeweiligen Tochtergesellschaft mit dem Wertansatz der Beteiligung des Mutterunternehmens. Für Unternehmenserwerbe, die vor dem 1. Januar 2010 erfolgt sind, wird dagegen nach Art. 66 Abs. 3 Satz 4 EGHGB die Buchwertmethode nach § 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB in der bis zum 28. Mai 2009 geltenden Fassung fortgeführt.

Die Equity-Bewertung erfolgt nach § 312 HGB nach der sogenannten Buchwertmethode.



Nach DRS 26 darf ein negativer Equity-Wert in der Konzernbilanz nicht angesetzt werden. Demgemäß wird ein sich ergebender negativer Equity-Wert in einer Nebenbuchhaltung bis zum Erreichen eines positiven Werts fortgeschrieben. Zum 31. Dezember 2023 beträgt der nicht in der Bilanz abgebildete negative Equity-Wert an assoziierten Unternehmen TEUR 6.177, dessen Veränderung zum Vorjahr mit TEUR 354 auf Gewinne und mit TEUR 266 auf Verluste des Berichtsjahres entfällt. Das Risiko der Uneinbringlichkeit von Forderungen gegen Gesellschaften mit negativem Equity-Wert ist durch Wertberichtigungen bei der Muttergesellschaft angemessen berücksichtigt.

Die Schuldenkonsolidierung erfolgt gemäß § 303 Abs. 1 HGB durch Eliminierung der Forderungen mit den entsprechenden Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen.

Die Aufwands- und Ertragskonsolidierung erfolgt gemäß § 305 Abs. 1 HGB durch Verrechnung der Umsatzerlöse und Sonstigen betrieblichen Erträge zwischen den Konzernunternehmen mit den auf sie entfallenden Aufwendungen. Die Zinserträge und ähnlichen Erträge werden ebenfalls mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet.

Im Rahmen der Konsolidierung werden die internen Zwischenergebnisse ermittelt und eliminiert, dabei wird bei wesentlichen Sachverhalten das tatsächlich entstandene Ergebnis ermittelt, bei gleichbleibenden Sachverhalten (Personal- und Geräteverrechnungen) werden die Zwischengewinne in einem pauschalen Verfahren ermittelt und eliminiert.

Für zeitliche Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten werden Latente Steuern nach §§ 274 und 306 HGB ermittelt. Im Übrigen wird zu den Latenten Steuern auf die nachfolgenden Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verwiesen.

4. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die auf die Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung angewendet werden

(einschließlich Währungsumrechnung)

Die Jahresabschlüsse der vollkonsolidierten ausländischen Tochterunternehmen werden zunächst nach landesrechtlichen Bestimmungen aufgestellt. Für wesentliche Tochtergesellschaften erfolgen Prüfungen der Jahresabschlüsse durch ortsansässige Abschlussprüfer. Vor der Einbeziehung in den Konzernabschluss erfolgt eine Anpassung auf die bei der Max Bögl Stiftung & Co. KG geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Im Einzelnen werden im Konzern folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden einheitlich angewendet:

Die Immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen erfolgen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer und werden sowohl nach der linearen als auch nach der degressiven Methode vorgenommen.

Das Wahlrecht nach § 248 Abs. 2 HGB zur Aktivierung von selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens wird nicht ausgeübt.

Die konzernüblichen Nutzungsdauern sind:	3 - 10 Jahre
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	
Geschäfts- oder Firmenwert	5 - 15 Jahre
Grundstücksgleiche Rechte und Bauten	20 - 60 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	3 - 17 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 - 12 Jahre
Abbaugrundstücke	nach Leistung

Im Rahmen der Erstkonsolidierung entstandene und die aus den Jahresabschlüssen übernommenen Geschäfts- oder Firmenwerte werden grundsätzlich nach der geschätzten voraussichtlichen betrieblichen Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauern orientieren sich an der voraussichtlichen Tätigkeit von wichtigen Mitarbeitern, dem erwarteten Verhalten potenzieller Wettbewerber, der voraussichtlichen Dauer der Beherrschung des erworbenen Unternehmens, der Stabilität und Nachhaltigkeit der zugrundeliegenden Geschäftsmodelle, den Laufzeiten wesentlicher Verträge sowie den Auswirkungen und Veränderungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bzw. bei voraussichtlich dauernder Wertminderung mit niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert. Sofern die Gründe für die Beibehaltung des niedrigeren Wertansatzes nicht mehr bestehen, erfolgt eine Zuschreibung.

Die Bewertung des Vorratsvermögens erfolgt zu Konzernanschaffungs- bzw. Konzernherstellungskosten entsprechend § 255 Abs. 1 und 2 HGB und unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips. In die Herstellungskosten werden die Einzelkosten, angemessene Teile der Materialgemeinkosten, der Fertigungsgemeinkosten, der Werteverzehr des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist, sowie angemessene Teile der allgemeinen Verwaltungskosten einbezogen. Fremdfinanzierungskosten werden nicht aktiviert.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt grundsätzlich nach der Methode der gleitenden Durchschnittspreise.

In den Unfertigen Leistungen sind grundsätzlich auch die von Nachunternehmern erbrachten Leistungen enthalten. Soweit erforderlich, werden entsprechende Rückstellungen für ausstehende Lieferantenrechnungen gebildet.

Um bei langfristiger Auftragsfertigung eine dem tatsächlichen Projektverlauf entsprechende Gewinnrealisierung darzustellen, werden langfristige Großaufträge mit einem Volumen über TEUR 200.000 und einer Laufzeit von mindestens sieben Jahren nach der Methode der Teilgewinnrealisation unter Einbeziehung der Ist-Kosten bewertet. Eine Gewinnrealisierung erst nach Auftragsabschluss würde zu einer nicht unerheblichen Beeinträchtigung des Einblicks in die Ertragslage führen. Auf Basis der vertraglich vereinbarten Erlöse



abzüglich der Auftragskosten werden den Unfertigen Leistungen bzw. den Ergebnissen aus Arbeitsgemeinschaften die kalkulatorisch ermittelten anteiligen, nach Maßgabe des Fertigstellungsgrads realisierten Projektergebnisse mit Sicherheitsabschlägen (unter anderem für unvorhersehbare Garantieleistungen bzw. Nachbesserungen) zugerechnet. Zum 31. Dezember 2023 erfüllen sechs Aufträge die aufgeführten Voraussetzungen und werden entsprechend bewertet. Der Betrag der Teilgewinnrealisierung beläuft sich zum Bilanzstichtag kumuliert auf unter TEUR 3.000.

Die fertigen Erzeugnisse und Waren werden mit den ermittelten Herstellungskosten oder zu Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren beizulegenden Werten bewertet.

Die Firmengruppe Max Bögl ist im Wesentlichen in der Auftragsfertigung tätig. Die vertragsmäßig erbrachten Leistungen werden üblicherweise entsprechend dem Leistungs-/Baufortschritt nach Prüfung von den Auftraggebern mit Abschlagszahlungen vergütet.

Im Konzernabschluss wird zwischen echten Abschlagszahlungen und Vorauszahlungen unterschieden. Dabei werden lediglich echte Abschlagszahlungen (Zahlungen, denen bereits verarbeitete Vorräte oder Leistungen gegenüberstehen) offen von den Vorräten abgesetzt. Vorauszahlungen (Zahlungen, denen keine verarbeiteten Vorräte oder Leistungen gegenüberstehen) werden in den Verbindlichkeiten im Posten „Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen“ gezeigt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag unter Berücksichtigung erkennbarer Risiken bewertet. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden erkennbare Einzelrisiken durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Unverzinsliche Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden zu marktüblichen Konditionen abgezinst.

Gegenüber Arbeitsgemeinschaften (ARGEen) werden Verrechnungen aus dem Liefer- und Leistungsverkehr, Ansprüche aus kurzfristigen Einlagen sowie anteilige Ergebnisübernahmen in Erweiterung des gesetzlichen Bilanzschemas unter den gesondert ausgewiesenen Positionen Forderungen gegen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitsgemeinschaften ausgewiesen. Für entstandene Verlustanteile aus noch nicht abgerechneten Arbeitsgemeinschaften sowie für erwartete Risiken, die nicht in der Bilanz der jeweiligen Arbeitsgemeinschaft berücksichtigt sind, werden von der Gesellschaft als ARGE-Partner Wertberichtigungen auf Forderungen bzw. Rückstellungen gebildet. Der Bemessung dieser etwaigen Risiken liegen Ermittlungen der tatsächlich erbrachten Bauleistungen zum Bilanzstichtag sowie Schätzungen der noch bis zum Bauende anfallenden Kosten und möglicher Nachträge aus den Leistungsmeldungen der Projektverantwortlichen zugrunde.

Die Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände werden mit den Nominalwerten angesetzt.

Den Berechnungen der Pensionsrückstellungen sind die in § 253 Abs. 1 HGB enthaltenen Bestimmungen und die anerkannten Regeln der Versicherungsmathematik zugrunde gelegt. Für die Bewertung nach der Projected-Unit-Credit-Methode wird, soweit relevant, ein Lohn-, Gehalts-, und Rententrend von 1,00 % bis 2,70 % p.a. und eine Fluktuation von 0,79 % p.a. unterstellt. Als Rechnungsgrundlagen werden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck unter Ansatz einer monatlich vorschüssigen Zahlungsweise mit einem Zinsfuß von 1,82 % bis 1,83 % verwendet. Die für einen Teil der Pensionsverpflichtungen abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen werden mit den Zeitwerten bewertet, die jeweils dem geschäftsplanmäßigen Deckungskapital entsprechen, wie es von den Versicherungsunternehmen ermittelt wird. Die Rückdeckungsversicherungen werden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den jeweiligen Pensionsverpflichtungen verrechnet. Die Zeitwerte der verrechneten Rückdeckungsversicherungen betragen insgesamt TEUR 154 und entsprechen den fortgeführten Anschaffungskosten. Die Erfüllungsbeträge der korrespondierenden Pensionsverpflichtungen betragen insgesamt TEUR 168. Die Pensionsverpflichtungen ohne Rückdeckungsversicherungen betragen TEUR 30.428.

Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt TEUR 357. Dieser ist zur Ausschüttung gesperrt.

Die Steuerrückstellungen und die Sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie werden in Höhe des Erfüllungsbetrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Die Sonstigen Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit fristadäquaten Zinssätzen abgezinst, die von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben werden. Auf- und Abzinsungsbeträge werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Grundlagen für die Umrechnung in Euro: Im Konzernabschluss werden gemäß der modifizierten Stichtagskursmethode die Aktiv- und Passivposten der Bilanzen der einbezogenen Unternehmen mit dem Stichtagskurs und das Eigenkapital mit den historischen Kursen erfolgsneutral in die funktionale Währung der Konzernobergesellschaft (Euro) umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden mit den Jahresdurchschnittskursen umgerechnet.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse mit wesentlichem Einfluss auf den Konzernabschluss stellen sich wie folgt dar:

Währung	Stichtagskurs 31.12.2023	Durch- schnittskurs 2023	Stichtagskurs 31.12.2022	Durch- schnittskurs 2022
Britisches Pfund (GBP)	0,8691	0,8699	0,8869	0,8526
Chinesischer Renminbi (CNY)	7,8509	7,6591	7,3582	7,0801
Dänische Krone (DKK)	7,4529	7,4510	7,4365	7,4396
Hongkong-Dollar (HKD)	8,6314	8,4676	8,3163	8,2512
Israelischer Schekel (ILS)	3,9993	3,9875	3,7554	3,5360
Norwegische Krone (NOK)	11,2405	11,4243	10,5138	10,1015
Polnischer Zloty (PLN)	4,3395	4,5421	4,6808	4,6845
Rumänischer Leu (RON)	4,9756	4,9467	4,9495	4,9317



Währung	Stichtagskurs 31.12.2023	Durch- schnittskurs 2023	Stichtagskurs 31.12.2022	Durch- schnittskurs 2022
Schwedische Krone (SEK)	11,0960	11,4728	11,1218	10,6274
Schweizer Franken (CHF)	0,9260	0,9717	0,9847	1,0052
Singapur Dollar (SGD)	1,4591	1,4523	1,4300	1,4520
Thailändischer Baht (THB)	37,9730	37,6330	36,8350	36,8618
Tschechische Krone (CZK)	24,7240	24,0006	24,1160	24,5602

Als Wechselkurse werden die von der Deutschen Bundesbank ermittelten und veröffentlichten Kurse verwendet. Die Summe der für jeden Monat von der Deutschen Bundesbank ermittelten und veröffentlichten Durchschnittskurse ist Grundlage für die Berechnung der jährlichen Durchschnittskurse.

Latente Steuern werden nach § 274 HGB für zeitliche Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Zusätzlich zu den zeitlichen Bilanzierungsunterschieden werden steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Im Falle einer Steuerentlastung würde vom entsprechenden Aktivierungswahlrecht analog § 274 HGB kein Gebrauch gemacht werden. Im Geschäftsjahr ergibt sich insgesamt eine - nicht bilanzierte - aktive latente Steuer nach § 274 HGB.

Die Ermittlung der Latenten Steuern erfolgt in den einbezogenen Einzelunternehmen gemäß § 274 Abs. 2 HGB auf Basis des Steuersatzes des betreffenden Unternehmens zum Zeitpunkt des voraussichtlichen Differenzenausgleichs. Dieser beträgt für Körperschaftsteuer inklusive Solidaritätszuschlag gerundet 16 %. Der Gewerbesteuersatz ergibt sich aus den unterschiedlichen Hebesätzen der Gemeinden in einer Bandbreite von gerundet 10 % bis 13 %.

Im Geschäftsjahr ergeben sich aus den unterschiedlichen bilanziellen Wertansätzen von Sachanlagen, Unfertigen Leistungen, Forderungen, Sonstigen Vermögensgegenständen, Rückstellungen für Pensionen und Sonstigen Rückstellungen saldiert Passive latente Steuern nach § 274 HGB. Diese werden insbesondere durch werthaltige steuerliche Verlustvorträge aufgrund einer Steuerplanung überkompensiert, so dass es in Summe zu einem ermittelten Aktivüberhang an latenten Steuern (Aktive latente Steuern) nach § 274 HGB kommt. Von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird kein Gebrauch gemacht.

Zusätzlich werden auf die durchgeführten Konsolidierungsmaßnahmen Latente Steuern nach § 306 HGB mit einem gemittelten Konzernsteuersatz von 15 % ermittelt. Auf einen bilanziellen Ansatz eines Aktivüberhangs an latenten Steuern nach § 306 HGB wird aus Gründen der Wesentlichkeit (per Saldo unter TEUR 500) bzw. im Falle eines Passivüberhangs durch Saldierung mit ansonsten vorhandenen aktiven latenten Steuern nach § 274 HGB verzichtet.

Angaben nach § 314 Nr. 22a HGB

Der Bundesrat hat am 15. Dezember 2023 dem Gesetz zur Umsetzung der Richtlinie (EU) 2022/2523 des Rates zur Gewährleistung einer globalen Mindestbesteuerung und weiterer Begleitmaßnahmen (MinStG) i.d.F. der Beschlussempfehlung des Finanzausschusses des Deutschen Bundestages (Drucksache 20/9190) zugestimmt. Das Gesetz trat am 28. Dezember 2023 mit Wirkung für alle nach dem 30. Dezember 2023 beginnenden Geschäftsjahre in Kraft.

Gemäß dieser Gesetzgebung muss der sogenannte Gruppenträger in Deutschland eine zusätzliche Steuer auf die Gewinne der Mindeststeuergruppe zahlen, die mit einem effektiven Steuersatz von weniger als 15 % besteuert werden. Der Konzern (Max Bögl Stiftung & Co. KG) ist derzeit dabei, seine Einschätzung hinsichtlich der Auswirkungen der Gesetzgebung nach deren Inkrafttreten weiter zu vertiefen. Nach überschlägiger Hochrechnung der effektiven Steuersätze ausgehend vom letzten Country-by-Country Reporting dürfte sich bei den Gruppengesellschaften unter der Annahme der Anwendung der zahlreichen Übergangsregelungen bzw. Safe-Harbour-Regelungen zunächst keine Ergänzungsteuer ergeben. Aufgrund der Komplexität der Anwendung der Regelungen und den zahlreichen offenen Anwendungsfragen sind die genauen quantitativen Auswirkungen jedoch derzeit noch nicht zuverlässig abschätzbar. Selbst für Gesellschaften mit einem Effektivsteuersatz von über 15 % könnten sich daher steuerliche Auswirkungen durch die Neuregelung ergeben.

Die Gewinne aus Arbeitsgemeinschaften sind in den Umsatzerlösen enthalten. Die Verlustanteile und zu erwartenden Verlustanteile aus Arbeitsgemeinschaften werden unter den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen dargestellt.

5. Angaben zur Konzernbilanz

Die Aufgliederung und Entwicklung der in der Konzernbilanz erfassten Anlagegegenstände ist im Konzern-Anlagengitter als Anlage zum Konzernanhang dargestellt. Im Berichtsjahr erfolgten außerplanmäßige Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 3.814 und auf das Sachanlagevermögen in Höhe von TEUR 27.672.

Die mengen- und wertmäßigen Veränderungen bei den Anteilen an assoziierten Unternehmen werden im Anlagengitter als Zu- und Abgang gezeigt. In den Zugängen sind TEUR 2.993, in den Abgängen TEUR 622 an Ergebnisanteilen enthalten. Per Saldo ergibt sich somit das in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung gesondert ausgewiesene Ergebnis aus assoziierten Unternehmen von TEUR 2.371.

Die Bewertung der Unfertigen und Fertigen, nicht abgerechneten Leistungen erfolgt grundsätzlich auf Grundlage der Herstellungskosten; für drohende Verluste wird dabei Vorsorge getroffen. Der Bemessung dieser etwaigen Risiken liegen Ermittlungen der tatsächlich erbrachten Bauleistungen zum Bilanzstichtag sowie Schätzungen der noch bis Bauende anfallenden Kosten und möglicher Nachträge aus den Leistungsmeldungen der Projektverantwortlichen zugrunde.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden gemäß der Completed-Contract-Methode angesetzt. Dabei erfolgt die Umsatzrealisierung grundsätzlich mit Erfüllung des Auftrags und nach Gefahrenübergang auf den Auftraggeber.

Die Restlaufzeiten der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind in der nachfolgenden Übersicht dargestellt:



	Stand zum 31.12.2023 TEUR	Restlaufzeit bis 1 Jahr TEUR	Restlaufzeit mehr als 1 Jahr TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	183.238	171.600	11.638
Vorjahr	173.567	160.942	12.625
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.925	1.549	3.376
Vorjahr	4.907	1.531	3.376
Forderungen gegen Arbeitsgemeinschaften	24.958	24.958	0
Vorjahr	28.581	28.581	0
Sonstige Vermögensgegenstände	41.525	34.713	6.812
Vorjahr	33.136	19.179	13.957
Summe Berichtsjahr	254.646	232.820	21.826
Vorjahr	240.191	210.233	29.958

Die Sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Vorsteueransprüche, die erst nach dem Abschlussstichtag rechtlich entstehen, in Höhe von TEUR 2.412 (Vorjahr TEUR 2.021).

Eigenkapital:

Nach dem Gesellschaftsvertrag der Max Bögl Stiftung & Co. KG werden entsprechend § 264c HGB neben dem Festkapital auch Rücklagen gebildet.

Auf dem Festkapitalkonto werden die für die Kommanditisten festgelegten Pflichteinlagen der Max Bögl Stiftung & Co. KG ausgewiesen (Kapitalanteil der Kommanditisten). Die Komplementärin der Gesellschaft (Max Bögl Verwaltungs Stiftung) ist nicht zu einer Einlage verpflichtet.

Analog dem Ausweis bei Kapitalgesellschaften erfolgt eine gesetzlich nicht vorgeschriebene Unterscheidung in Kapitalrücklage und Gewinnrücklagen. Die Kapitalrücklage enthält über die Pflichteinlagen hinausgehende Einlagen der Kommanditisten in das Kapital der Max Bögl Stiftung & Co. KG. Zu den Veränderungen und der Zusammensetzung des Eigenkapitals verweisen wir auf den Eigenkapitalspiegel.

Die Gewinnrücklagen enthalten, neben Gewinnrücklagen aus dem Jahresüberschuss der Max Bögl Stiftung & Co. KG, Konzernrücklagen. Diese resultieren aus den Ergebnisbestandteilen der einbezogenen Tochtergesellschaften und assoziierten Unternehmen und sonstigen Konsolidierungsergebnissen.

Soweit die Gewinnrücklagen gemäß Gesellschaftsvertrag zum Jahresende einen positiven Saldo ausweisen, wird dieser zum 1.1. des Folgejahres in die Kapitalrücklagen umgebucht.

DRS 22 verlangt grundsätzlich die Angabe des Betrags, der für Ausschüttungen an die Gesellschafter zur Verfügung steht. Bei einer Personengesellschaft als Konzernmutter ist diese Vorschrift jedoch nur eingeschränkt anwendbar. Die im Handelsregister eingetragene Hafteinlage der Kommanditisten beträgt zum Stichtag TEUR 75.000. Dieser Betrag steht nicht für Ausschüttungen zur Verfügung bzw. führt zu einer auflebenden Außenhaftung nach § 172 HGB.

Die Steuerrückstellungen betreffen Ertragsteuern. Sie betragen zum Bilanzstichtag TEUR 6.903.

Die Sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen (Stand zum 31. Dezember 2023 in TEUR):

Gewährleistungsverpflichtungen	96.987
Personalverpflichtungen	19.892
Rückstellungen für ausstehende Rechnungen	59.554
Übrige	6.987
Summe Berichtsjahr	183.420

Die Rückstellung für allgemeine Gewährleistungsverpflichtungen wird auf Basis der Umsätze aus den zurückliegenden fünf Jahren und auf Grundlage von langjährigen Erfahrungswerten gebildet. Es erfolgt eine Abzinsung dieser Rückstellung nach Maßgabe der Rückstellungsabzinsungsverordnung. Rückstellungen für Einzelverpflichtungen werden projektbezogen für bekannt gewordene Gewährleistungsfälle gebildet.



Zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit werden die Angaben im Zusammenhang mit den Verbindlichkeiten (Restlaufzeiten und ggf. Besicherung) im unten dargestellten Verbindlichkeitspiegel zusammengefasst dargestellt:

	Stand zum 31.12.2023 TEUR	Restlaufzeit bis 1 Jahr TEUR	Restlaufzeit über 1 und bis zu 5 Jahren TEUR	Restlaufzeit mehr als 5 Jahre TEUR	Gesicherte Verbindlichkeiten TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	93.457	30.111	47.515	15.831	29.858
Vorjahr	164.876	73.519	73.308	18.049	32.444
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	280.766	242.605	38.161	0	0
Vorjahr	273.548	273.548	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	166.871	159.124	7.747	0	0
Vorjahr	117.489	114.417	3.072	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	595	595	0	0	0
Vorjahr	575	575	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitsgemeinschaften	44.678	44.678	0	0	0
Vorjahr	65.978	65.978	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	49.626	49.626	0	0	0
Vorjahr	76.989	76.982	7	0	0
Summe Berichtsjahr	635.993	526.739	93.423	15.831	29.858
Vorjahr	699.455	605.019	76.387	18.049	32.444

Die Verbindlichkeiten sind gesichert durch Eintragung von Buch- und Briefgrundschulden, durch Sicherungsübereignungen, durch Sicherungsabtretungen von Forderungen und durch die Einräumung von Pfandrechten.

6. Angaben zu Haftungsverhältnissen, nicht in der Bilanz enthaltenen Geschäften und sonstigen finanziellen Verpflichtungen

In der Bauwirtschaft lassen sich insbesondere bei komplexeren Projekten Rechtsstreitigkeiten (z.B. über unterschiedliche Vertragsauslegung der Parteien) nicht vermeiden. Dazu werden bauvertragliche Verpflichtungen grundsätzlich durch Bürgschaften, Garantien und Konsortialhaftungen (z.B. für Arbeitsgemeinschaften) abgesichert. Die Max Bögl Stiftung & Co. KG ist, wie in der Baubranche üblich, an einer Vielzahl an Arbeitsgemeinschaften beteiligt, für die eine gesamtschuldnerische Haftung besteht. Soweit Eventualverbindlichkeiten, Haftungsverhältnisse bzw. sonstige finanzielle Verpflichtungen aus derartigen Verpflichtungen betriebs- und branchenüblich sind, werden sie im Konzernanhang nicht vermerkt. Gleiches gilt für Rückgriffsansprüche von Dritten (z.B. Banken) aus Avalkrediten. Nur wenn sich zum Zeitpunkt der Abschlussaufstellung konkrete Anhaltspunkte für die Inanspruchnahme aus einer diesbezüglichen Garantieerklärung ergeben, wird wie betriebs- und branchenüblich den dafür vorgesehenen gesetzlichen Vermerkpflichten nach § 251 HGB, § 268 Abs. 7 HGB bzw. § 314 Abs. 1 Nr. 2a HGB Rechnung getragen, sofern nicht bereits eine Verbindlichkeit zu erfassen ist.

Haftungsverhältnisse:

Die Verbindlichkeiten aus Bürgschaftsverhältnissen betragen zum Stichtag TEUR 19.195, davon zugunsten assoziierter Unternehmen TEUR 16.915. Das Risiko einer Inanspruchnahme aus den Bürgschaftsverbindlichkeiten wird aufgrund der gegenwärtigen Bonität und des bisherigen Zahlungsverhaltens der Begünstigten als gering eingeschätzt. Erkennbare Anhaltspunkte, die eine andere Beurteilung erforderlich machen würden, liegen gegenwärtig nicht vor.

Die Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen betragen zum Stichtag TEUR 628.

Die Gewährleistungsverträge umfassen vermerkpflchtige Patronatserklärungen für Gesellschaften des Max Bögl Konzerns. Soweit diese unbestimmt oder aus anderen Gründen nicht bezzifferbar sind, werden diese mit einem Merkposten von EUR 1 angegeben. Das Risiko einer Inanspruchnahme aus den Gewährleistungsverträgen wird aufgrund der gegenwärtigen Bonität und des bisherigen Zahlungsverhaltens der Begünstigten als gering eingeschätzt. Erkennbare Anhaltspunkte, die eine andere Beurteilung erforderlich machen würden, liegen derzeit nicht vor.

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte und Sonstige finanzielle Verpflichtungen:



Die Gesamtverpflichtungen aus befristeten Miet-, Pacht- und Leasingverträgen betragen TEUR 88.779. Außerdem bestanden zusätzliche Verpflichtungen aus unbefristeten Miet- und Pachtverträgen von TEUR 232. Der Zeitraum der Kündigungsfristen der unbefristeten Miet- und Pachtverträge beträgt einen bis sechzehn Monate. Die abgeschlossenen Leasinggeschäfte dienen der Verbesserung der Liquidität. Risiken bestehen bei auslaufenden Verträgen hinsichtlich des Übernahmewertes der geleasten Wirtschaftsgüter und der langfristigen Vertragsbindung.

Das Bestellobligo zum Stichtag hat einen betriebsüblichen Umfang.

7. Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse des Konzerns in Höhe von TEUR 2.167.804 betreffen insbesondere Erlöse aus Bauleistungen, Lieferungen und Leistungen an Arbeitsgemeinschaften, sonstige Leistungen sowie anteilige Ergebnisse aus Arbeitsgemeinschaften. Sie ergeben lediglich ein Teilbild der im Geschäftsjahr erbrachten Leistungen, da die anteiligen Leistungen der Arbeitsgemeinschaften sowie die Leistungen der Gesellschaften, deren Beteiligungsbuchwerte nach der Equity-Methode bewertet werden, in den Umsatzerlösen nicht abgebildet werden.

In den Umsatzerlösen enthalten sind die Gewinnanteile aus Arbeitsgemeinschaften aus abgewickelten ARGE-Aufträgen in Höhe von TEUR 28.912.

Verlustanteile und zu erwartende Verlustanteile aus Arbeitsgemeinschaften werden in Höhe von TEUR 29.453 unter den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen gezeigt.

Die Umsatzerlöse ohne den Gewinnanteil aus Arbeitsgemeinschaften teilen sich wie folgt auf:

Inland	87 %
Ausland	13 %
	100 %

Die Sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erträge aus Anlagenverkäufen (TEUR 5.942) sowie aus Schadensersatzleistungen (TEUR 6.509). Daneben umfassen die Sonstigen betrieblichen Erträge auch Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 2.273) und aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen (TEUR 3.899). Sie sind im Wesentlichen pauschalen Ermittlungsmethoden von Rückstellungen (insbesondere für Gewährleistungen, siehe Anmerkungen zu den Sonstigen Rückstellungen) und Wertberichtigungen geschuldet. Des Weiteren stützen sich die Auflösungen von Wertberichtigungen auf Forderungen auf neue Erkenntnisse der einzelnen Projekte.

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten Aufwendungen aus den Verlusten aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens in Höhe von TEUR 1.178. Das ergebniswirksam in den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen berücksichtigte Honorar des Konzernabschlussprüfers entfällt mit TEUR 219 auf Abschlussprüfungsleistungen.

Die Sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge wurden um Verwahrentgelte in Höhe von TEUR 5 reduziert.

In Zusammenhang mit der genannten Vermögensverrechnung bei Pensionsrückstellungen nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB werden Aufwendungen aus der Aufzinsung mit Erträgen von TEUR 7 aus den korrespondierenden Rückdeckungsversicherungen verrechnet; die darüber hinausgehenden Aufwendungen aus der Aufzinsung sind in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung angegeben.

8. Derivative Finanzinstrumente

Zum Bilanzstichtag besteht ein Zinsswap mit einem abgesicherten Nominalwert von TEUR 1.163. Ein zugrundeliegendes Grundgeschäft liegt nicht vor. Die Bewertung erfolgt mittels der Barwertmethode. Der beizulegende Zeitwert (positiver Marktwert) in Höhe von TEUR 20 wird nicht bilanziert.

9. Angaben zur Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds umfasst die bilanzierten Liquiden Mittel des Konzerns. Kontokorrentverbindlichkeiten vollkonsolidierter Unternehmen bestehen nicht.

Eine Bereinigung der in den Einzahlungen aus Abgängen des Anlagevermögens und den Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen enthaltenen Ergebnisanteile aus assoziierten Unternehmen ist aus Gründen der Wesentlichkeit nicht erfolgt. Wir verweisen auf unsere Ausführungen in Abschnitt 5.

Die Einzahlungen aus Abgängen des Anlagevermögens sind darüber hinaus im Wesentlichen dem Sachanlagevermögen zuzuordnen.

10. Sonstige Angaben

Im Jahresdurchschnitt 2023 wurden im Konzern insgesamt 6.159 Mitarbeiter (ohne Vorstand und Geschäftsführer) beschäftigt, davon 3.087 Angestellte und 3.072 gewerbliche Arbeitnehmer. Zusätzlich wurden im Jahresdurchschnitt 308 Auszubildende beschäftigt.



Die von der Max Bögl Stiftung & Co. KG bezahlten Gesamtbezüge des Geschäftsführungsorgans betragen im Geschäftsjahr 2023 TEUR 1.650 und die Gesamtbezüge der Aufsichtsräte betragen TEUR 189. Daneben wurden von übrigen Konzerngesellschaften für die Geschäftsführungsorgane der Max Bögl Stiftung & Co. KG Gesamtbezüge von TEUR 1.546 im Geschäftsjahr 2023 bezahlt.

Sengenthal, den 18. April 2024

Max Bögl Stiftung & Co. KG

Der Vorstand

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2023

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten			
		1.1.2023 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	23.509.232,33	498.991,79	0,00	
2. Geschäfts- oder Firmenwert	4.842.338,61	0,00	0,00	
	28.351.570,94	498.991,79	0,00	
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	352.972.751,35	4.836.650,35	1.697.031,41	
2. Technische Anlagen und Maschinen	244.493.908,69	13.939.341,16	4.962.908,31	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	237.493.175,79	41.914.528,12	3.471.682,75	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	52.996.664,89	22.639.589,60	-10.131.622,47	
	887.956.500,72	83.330.109,23	0,00	
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	268.755,00	0,00	0,00	
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	11.117.529,19	3.242.475,28	0,00	
3. Sonstige Ausleihungen	12.496.000,00	0,00	0,00	
	23.882.284,19	3.242.475,28	0,00	
	940.190.355,85	87.071.576,30	0,00	
Anschaffungs- oder Herstellungskosten				
	Abgänge EUR	Währungsumrechnung EUR	31.12.2023 EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	-131.280,33	3.790,32	23.880.734,11	



	Anschaffungs- oder Herstellungskosten		
	Abgänge EUR	Währungsumrechnung EUR	31.12.2023 EUR
2. Geschäfts- oder Firmenwert	-4.370.619,74	1.439,39	473.158,26
	-4.501.900,07	5.229,71	24.353.892,37
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	-542.447,33	9.867,98	358.973.853,76
2. Technische Anlagen und Maschinen	-5.639.852,00	161.900,67	257.918.206,83
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	-12.857.157,42	151.598,23	270.173.827,47
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	-377.405,80	1.968,04	65.129.194,26
	-19.416.862,55	325.334,92	952.195.082,32
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	-1.625,00	0,00	267.130,00
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	-3.110.847,26	-31.820,20	11.217.337,01
3. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	12.496.000,00
	-3.112.472,26	-31.820,20	23.980.467,01
	-27.031.234,88	298.744,43	1.000.529.441,70
Abschreibungen			
	1.1.2023 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizizenzen an solchen Rechten und Werten	19.311.700,09	3.565.026,21	-130.964,97
2. Geschäfts- oder Firmenwert	2.734.664,57	1.792.235,21	-4.370.619,74
	22.046.364,66	5.357.261,42	-4.501.584,71
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	121.589.845,49	10.196.538,53	-447.665,64
2. Technische Anlagen und Maschinen	169.005.877,12	15.888.306,23	-5.519.866,56
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	160.244.929,38	18.890.099,22	-11.758.499,16
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	13.272.079,00	26.816.000,00	0,00
	464.112.730,99	71.790.943,98	-17.726.031,36
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	1.625,00	0,00	-1.625,00
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	1.929.138,04	0,00	-1.929.138,04



	Abschreibungen		
	1.1.2023 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR
3. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00
	1.930.763,04	0,00	-1.930.763,04
	488.089.858,69	77.148.205,40	-24.158.379,11
	Abschreibungen		
	Währungsumrechnung EUR	31.12.2023 EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizzenzen an solchen Rechten und Werten	3.160,21	22.748.921,54	
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1.439,39	157.719,43	
	4.599,60	22.906.640,97	
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.872,35	131.346.590,73	
2. Technische Anlagen und Maschinen	35.404,65	179.409.721,44	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	105.558,17	167.482.087,61	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	40.088.079,00	
	148.835,17	518.326.478,78	
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	0,00	0,00	
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	0,00	0,00	
3. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	
	0,00	0,00	
	153.434,77	541.233.119,75	
	Buchwerte		
	31.12.2023 EUR	Vorjahr EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizzenzen an solchen Rechten und Werten	1.131.812,57	4.197.532,24	
2. Geschäfts- oder Firmenwert	315.438,83	2.107.674,04	
	1.447.251,40	6.305.206,28	
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	227.627.263,03	231.382.905,86	



	Buchwerte	
	31.12.2023	Vorjahr
	EUR	EUR
2. Technische Anlagen und Maschinen	78.508.485,39	75.488.031,57
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	102.691.739,86	77.248.246,41
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	25.041.115,26	39.724.585,89
	433.868.603,54	423.843.769,73
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	267.130,00	267.130,00
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	11.217.337,01	9.188.391,15
3. Sonstige Ausleihungen	12.496.000,00	12.496.000,00
	23.980.467,01	21.951.521,15
	459.296.321,95	452.100.497,16

Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2023

	TEUR	Vorjahr TEUR
Konzernperiodenergebnis	31.765	11.457
Abschreibungen/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	77.148	57.802
Zunahme/Abnahme (-) der Rückstellungen	29.078	22.411
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge (-)	5.976	8.783
Zunahme (-)/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-20.182	-26.834
Zunahme/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	7.950	241.265
Gewinn (-)/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-4.764	-3.868
Zinsaufwendungen/Zinserträge (-)	-3.959	4.845
Ertragsteueraufwand/-ertrag (-)	8.690	4.072
Ertragsteuerzahlungen	-4.940	-3.047
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	126.762	316.886
Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-499	-945
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	7.636	7.538
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-83.330	-55.547
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-3.242	-5.073



	TEUR	Vorjahr TEUR
Auszahlungen (-) für Zugänge im Konsolidierungskreis	0	-2.314
Erhaltene Zinsen	12.899	4.357
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-66.536	-51.984
Einzahlungen von anderen Gesellschaftern	10	0
Auszahlungen (-) an Unternehmenseigner	-15.068	-22.648
Auszahlungen (-) an andere Gesellschafter	0	-96
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	1.125	18.600
Auszahlungen (-) aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	-72.049	-65.569
Gezahlte Zinsen (-)	-9.354	-9.098
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-95.336	-78.811
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-35.110	186.091
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-256	76
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	1.004
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	445.957	258.786
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	410.591	445.957

Konzern-Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2023

in TEUR	Eigenkapital des Mutterunternehmens				
	Kapitalanteile der Kommanditisten Festkapital	Kapitalrücklage gemäß Gesellschaftsvertrag	Rücklage gemäß Gesellschaftsvertrag	Rücklagen	Sonstige Gewinnrücklagen
				Gewinnrücklagen	
Stand am 31.12.2021	150.000	110.092	16.856		15.372
Einstellungen in/Entnahmen aus Rücklagen	0	-5.792	-16.856		0
Währungsumrechnung	0	0	0		0
Ausschüttung	0	0	0		0
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	0		-12
Konzernjahresüberschuss	0	0	8.682		769
Stand am 31.12.2022	150.000	104.300	8.682		16.129
Einstellungen in/Entnahmen aus Rücklagen	0	-6.386	-8.682		0
Währungsumrechnung	0	0	0		0



in TEUR	Eigenkapital des Mutterunternehmens			
	Kapitalanteile der Kommanditisten Festkapital	Kapitalrücklage gemäß Gesellschaftsvertrag	Rücklage gemäß Gesellschaftsvertrag	Gewinnrücklagen
Einzahlung	0	0	0	0
Konzernjahresüberschuss	0	0	24.150	8.126
Stand am 31.12.2023	150.000	97.914	24.150	24.255
in TEUR	Eigenkapital des Mutterunternehmens			
	Rücklagen	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung		Summe
in TEUR	Gewinnrücklagen		Summe	
	Summe			
Stand am 31.12.2021	32.228	142.320	-382	291.938
Einstellungen in/Entnahmen aus Rücklagen	-16.856	-22.648	0	-22.648
Währungsumrechnung	0	0	159	159
Ausschüttung	0	0	0	0
Änderung des Konsolidierungskreises	-12	-12	0	-12
Konzernjahresüberschuss	9.451	9.451	0	9.451
Stand am 31.12.2022	24.811	129.111	-223	278.888
Einstellungen in/Entnahmen aus Rücklagen	-8.682	-15.068	0	-15.068
Währungsumrechnung	0	0	-111	-111
Einzahlung	0	0	0	0
Konzernjahresüberschuss	32.276	32.276	0	32.276
Stand am 31.12.2023	48.405	146.319	-334	295.985
in TEUR	Nicht beherrschende Anteile			Konzerneigenkapital
	Nicht beherrschende Anteile vor Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung und Jahresergebnis		Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne/ Verluste	Summe
Stand am 31.12.2021	-79	-271	-350	291.588
Einstellungen in/Entnahmen aus Rücklagen	0	0	0	-22.648
Währungsumrechnung	0	0	0	159
Ausschüttung	-96	0	-96	-96



	Nicht beherrschende Anteile vor Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung und Jahresergebnis	Nicht beherrschende Anteile		Konzerneigenkapital
		Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne/ Verluste	Summe	
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	-12
Konzernjahresüberschuss	0	2.006	2.006	11.457
Stand am 31.12.2022	-175	1.735	1.560	280.448
Einstellungen in/Entnahmen aus Rücklagen	0	0	0	-15.068
Währungsumrechnung	0	0	0	-111
Einzahlung	10	0	10	10
Konzernjahresüberschuss	0	-511	-511	31.765
Stand am 31.12.2023	-165	1.224	1.059	297.044

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Max Bögl Stiftung & Co. KG, Sengenthal

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Max Bögl Stiftung & Co. KG, Sengenthal, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzern-Eigenkapitalspiegel und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Max Bögl Stiftung & Co. KG, Sengenthal, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit



den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmensaktivität zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmensaktivität, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmensaktivität zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsysten und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmensaktivität sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmensaktivität aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmensaktivität nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.



Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsysteem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Nürnberg, den 18. April 2024

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Christian Fischer, Wirtschaftsprüfer

Johannes Gräbner, Wirtschaftsprüfer

Der Konzernabschluss wurde am 15. Mai 2024 gebilligt.